

Jahresabschluss 2024

Raiffeisenbank Schrozberg-Rot am See eG, 74575 Schrozberg

Genossenschaftsregisternummer 690006 beim Amtsgericht Ulm

Bestandteile Jahresabschluss

1. Jahresbilanz (Formblatt 1)
2. Gewinn- und Verlustrechnung
(Formblatt 3 - Staffelform)
3. Anhang

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben erfüllt. Er nahm seine Überwachungsfunktion wahr und traf die in seinen Zuständigkeitsbereich fallenden Beschlüsse, dies beinhaltet auch die Befassung mit der Prüfung nach § 53 GenG.

Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers überwacht. Insbesondere beinhaltet die Überprüfung, dass keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen von Personen, die das Ergebnis der Prüfung beeinflussen können, erbracht wurden. Bei zulässigen Nichtprüfungsleistungen lagen die erforderlichen Genehmigungen vor.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat in regelmäßig stattfindenden Sitzungen über die Geschäftsentwicklung, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie über besondere Ereignisse. \Darüber hinaus stand der Aufsichtsratsvorsitzende in einem engen Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorstand.

Der vorliegende Jahresabschluss 2024 mit Lagebericht wurde vom Baden-Württembergischen Genossenschaftsverband e. V. geprüft. Über das Prüfungsergebnis wird in der Generalversammlung berichtet.

Den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses hat der Aufsichtsrat geprüft und in Ordnung befunden. Der Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses - unter Einbeziehung des Gewinnvortrages - entspricht den Vorschriften der Satzung.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Generalversammlung, den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss zum 31.12.2024 festzustellen und die vorgeschlagene Verwendung des Jahresüberschusses zu beschließen.

Durch Ablauf der Wahlzeit scheidet in diesem Jahr Frau Stephanie Marquardt, Herr Hermann Rohn und Herr Rainer Wiedmann aus dem Aufsichtsrat aus. Frau Marquardt und die Herren Rohn und Wiedmann stellen sich der Wiederwahl. Die Wiederwahl der ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrates ist zulässig.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und den Mitarbeitern Dank für die geleistete Arbeit aus.

Schrozberg, 24. März 2025

Der Aufsichtsrat

Vorsitzender

	Geschäftsjahr				Vorjahr TEUR
	EUR	EUR	EUR	EUR	
1. Barreserve					
a) Kassenbestand			2.498.485,52		2.340
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken darunter: bei der Deutschen Bundesbank	0,00		0,00		0
c) Guthaben bei Postgiroämtern			0,00	2.498.485,52	0
2. Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitle öffentlicher Stellen darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	0,00		0,00		0
b) Wechsel			0,00	0,00	0
3. Forderungen an Kreditinstitute					
a) täglich fällig			32.840.148,02		25.953
b) andere Forderungen			13.527.361,68	46.367.509,70	15.541
4. Forderungen an Kunden				173.712.139,09	170.627
darunter:					
durch Grundpfandrechte gesichert	50.902.479,04				(46.088)
Kommunalkredite	4.907.127,41				(5.638)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten		0,00			0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
ab) von anderen Emittenten		0,00	0,00		0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten		10.184.972,76			9.669
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	10.184.972,76				(9.669)
bb) von anderen Emittenten		173.130.012,11	183.314.984,87		169.603
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	82.549.903,43				(78.026)
c) eigene Schuldverschreibungen			0,00	183.314.984,87	0
Nennbetrag	0,00				(0)
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				20.071.402,47	18.642
6a. Handelsbestand				0,00	0
7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften					
a) Beteiligungen			1.937.099,40		1.937
darunter:					
an Kreditinstituten	2.494,80				(2)
an Finanzdienst- leistungsinstituten	0,00				(0)
an Wertpapierinstituten	0,00				(0)
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			14.153,65	1.951.253,05	14
darunter:					
bei Kreditgenossen- schaften	3.500,00				(4)
bei Finanzdienst- leistungsinstituten	0,00				(0)
bei Wertpapierinstituten	0,00				(0)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen				0,00	0
darunter:					
an Kreditinstituten	0,00				(0)
an Finanzdienst- leistungsinstituten	0,00				(0)
an Wertpapierinstituten	0,00				(0)
9. Treuhandvermögen				9.000,00	13
darunter: Treuhandkredite	9.000,00				(13)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch				0,00	0
11. Immaterielle Anlagewerte					
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			0,00		0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			0,00		0
c) Geschäfts- oder Firmenwert			0,00		0
d) geleistete Anzahlungen			0,00	0,00	0
12. Sachanlagen				11.972.944,68	5.638
13. Sonstige Vermögensgegenstände				745.722,17	683
14. Rechnungsabgrenzungsposten				210.660,88	256
15. Aktive latente Steuern				3.992.704,45	4.161
Summe der Aktiva				<u>444.846.806,88</u>	<u>425.078</u>

				Passivseite	
		Geschäftsjahr		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
a) täglich fällig			6.375,50		6
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			<u>62.956.946,14</u>	62.963.321,64	65.572
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		55.467.012,10			48.450
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		<u>41.451.996,11</u>	96.919.008,21		39.760
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig		189.422.449,56			192.953
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		<u>42.435.885,12</u>	<u>231.858.334,68</u>	328.777.342,89	29.870
3. Verbriefte Verbindlichkeiten					
a) begebene Schuldverschreibungen			0,00		0
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten			<u>0,00</u>	0,00	0
darunter:					
Geldmarktpapiere	0,00				(0)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	0,00				(0)
3a. Handelsbestand				0,00	0
4. Treuhandverbindlichkeiten				9.000,00	13
darunter: Treuhandkredite	9.000,00				(13)
5. Sonstige Verbindlichkeiten				797.257,70	299
6. Rechnungsabgrenzungsposten				30,56	4
6a. Passive latente Steuern				0,00	0
7. Rückstellungen					
a) Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen			1.610.408,00		1.594
b) Steuerrückstellungen			55.000,00		46
c) andere Rückstellungen			<u>605.261,43</u>	2.270.669,43	592
8. [gestrichen]				0,00	0
9. Nachrangige Verbindlichkeiten				1.981.000,00	400
10. Genussrechtskapital				0,00	0
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00				(0)
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken				17.850.000,00	16.300
darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	0,00				(0)
12. Eigenkapital					
a) Gezeichnetes Kapital			6.483.138,61		5.824
b) Kapitalrücklage			0,00		0
c) Ergebnisrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage		11.683.000,00			11.551
cb) andere Ergebnisrücklagen		<u>11.683.000,00</u>	23.366.000,00		11.551
d) Bilanzgewinn			<u>349.046,05</u>	<u>30.198.184,66</u>	<u>296</u>
Summe der Passiva				<u><u>444.846.806,88</u></u>	<u><u>425.078</u></u>
1. Eventualverbindlichkeiten					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		0,00			0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		7.290.251,96			7.260
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		<u>0,00</u>	7.290.251,96		0
2. Andere Verpflichtungen					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		0,00			0
b) Platzierungs- u. Übernahmeverpflichtungen		0,00			0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		<u>22.381.016,10</u>	22.381.016,10		21.917
darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften	0,00				(0)

2. Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 01.01.2024 bis 31.12.2024

	Geschäftsjahr				Vorjahr TEUR
	EUR	EUR	EUR	EUR	
1. Zinserträge aus					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		4.848.210,05			4.061
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		<u>3.132.215,11</u>	7.980.425,16		2.719
darunter: in a) und b) angefallene negative Zinsen	0,00				(0)
2. Zinsaufwendungen			<u>3.692.917,73</u>	4.287.507,43	1.892
darunter: erhaltene negative Zinsen	5.148,62				(7)
3. Laufende Erträge aus					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			429.763,37		370
b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			60.868,04		50
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			<u>0,00</u>	490.631,41	0
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen				0,00	0
5. Provisionserträge			3.264.382,83		2.902
6. Provisionsaufwendungen			<u>222.920,68</u>	3.041.462,15	228
7. Nettoertrag/-aufwand des Handelsbestands				0,00	0
8. Sonstige betriebliche Erträge				176.516,82	57
9. [gestrichen]				0,00	0
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		2.700.636,07			2.788
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		<u>681.473,24</u>	3.382.109,31		617
darunter: für Altersversorgung	169.738,57				(109)
b) andere Verwaltungsaufwendungen			<u>2.002.063,07</u>	5.384.172,38	1.857
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				310.712,18	206
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen				85.111,47	37
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			0,00		0
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			<u>599.565,86</u>	599.565,86	2.215
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			0,00		67
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			<u>15.474,00</u>	15.474,00	0
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme				0,00	0
18. [gestrichen]				<u>0,00</u>	0
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				2.831.161,64	4.682
20. Außerordentliche Erträge			0,00		0
21. Außerordentliche Aufwendungen			<u>0,00</u>		0
22. Außerordentliches Ergebnis				0,00	(0)
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			743.541,07		1.328
darunter: latente Steuern	168.646,41				(617)
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen			<u>9.252,46</u>	752.793,53	9
24a. Aufwendungen aus der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken				<u>1.550.000,00</u>	2.900
25. Jahresüberschuss				528.368,11	445
26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr				<u>677,94</u>	1
				529.046,05	446
27. Entnahmen aus Ergebnisrücklagen					
a) aus der gesetzlichen Rücklage			0,00		0
b) aus anderen Ergebnisrücklagen			<u>0,00</u>		0
				529.046,05	446
28. Einstellungen in Ergebnisrücklagen					
a) in die gesetzliche Rücklage			90.000,00		75
b) in andere Ergebnisrücklagen			<u>90.000,00</u>	180.000,00	75
29. Bilanzgewinn				<u>349.046,05</u>	296

3. Anhang

A. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der Raiffeisenbank Schrozberg-Rot am See eG wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute, Finanzdienstleistungsinstitute und Wertpapierinstitute (RechKredV) aufgestellt. Gleichzeitig erfüllt der Jahresabschluss die Anforderungen des Genossenschaftsgesetzes (GenG) und der Satzung der Bank.

B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden

Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden entspricht den allgemeinen Bewertungsvorschriften der §§ 252 ff. HGB unter Berücksichtigung der für Kreditinstitute geltenden Sonderregelungen (§§ 340 ff. HGB).

Barreserve

Die auf EUR lautende Barreserve wurde mit dem Nennwert angesetzt. Die Bewertung der Sorten erfolgte zum Kassakurs am Bilanzstichtag.

Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden

Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden wurden mit dem Nennwert oder den Anschaffungskosten angesetzt.

Anteilige Zinsen, deren Fälligkeit nach dem Bilanzstichtag liegt, die aber am Bilanzstichtag bereits den Charakter von bankgeschäftlichen Forderungen oder Verbindlichkeiten haben, sind dem zugehörigen Aktiv- oder Passivposten der Bilanz zugeordnet.

Die bei den Forderungen an Kunden erkennbaren Bonitätsrisiken sind durch Bildung von Einzelwertberichtigungen abgedeckt.

Für vorhersehbare, noch nicht individuell konkretisierte Adressenausfallrisiken im Kreditgeschäft werden für Forderungen an Kreditinstitute und Forderungen an Kunden sowie Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen (einschließlich widerruflicher und unwiderruflicher Kreditzusagen) Pauschalwertberichtigungen gemäß IDW RS BFA 7 gebildet. Die Berechnung der Pauschalwertberichtigungen erfolgt auf Grundlage des im Rahmen des internen Risikomanagements ermittelten erwarteten Verlusts über einen Betrachtungszeitraum von zwölf Monaten ohne Anrechnung von Bonitätsprämien (sogenanntes Bewertungsvereinfachungsverfahren). Der erwartete Verlust wird unter Berücksichtigung der Ausfallwahrscheinlichkeit, der Verlustquote bei Ausfall sowie der erwarteten Kredithöhe zum Ausfallzeitpunkt ermittelt. Die Ausfallwahrscheinlichkeiten werden auf Basis der im genossenschaftlichen Finanzverbund etablierten VR-Rating-Verfahren geschätzt. Die Annahmen zu Kredithöhen im Ausfallzeitpunkt, den zukünftigen Zahlungen und den Sicherheitenverwertungserlösen und -kosten basieren auf einem LGD-Modell. Der erwartete Verlust über einen Betrachtungszeitraum von zwölf Monaten ermittelt sich als Produkt aus der Ausfallwahrscheinlichkeit, der modellierten Verlustquote und der relevanten Exposurehöhe.

Als Voraussetzung für die Anwendung der Bewertungsvereinfachung ist im Rahmen der Kreditvergabepraxis sichergestellt, dass die Konditionenvereinbarung zum Zeitpunkt der Kreditvergabe unter Berücksichtigung einer risikoadäquaten Bonitätsprämie erfolgt, deren Höhe sich an dem erwarteten Verlust über die Restlaufzeit orientiert. Die Ausgeglichenheitsannahme wird zum Bilanzstichtag überprüft. Die Ausgeglichenheit kann weiter angenommen werden, da die quantitative Zeitreihenanalyse aufzeigt, dass keine wesentlichen Ausreißer in der Veränderung der (Einzel-) Risikovorsorge vorhanden sind.

Die Risikovorsorgebeträge für die Forderungen an Kreditinstitute und die Forderungen an Kunden werden als Pauschalwertberichtigungen von den jeweiligen Aktivposten abgesetzt. Die für Eventualverbindlichkeiten sowie unwiderrufliche Kreditzusagen ermittelten Risikovorsorgebeträge werden von den Unterstrich-Positionen abgesetzt und als pauschale Rückstellungen in den anderen Rückstellungen (Passivposten 7c) ausgewiesen. Für widerrufliche Kreditzusagen erfolgt allein die Passivierung einer pauschalen Rückstellungen in den anderen Rückstellungen (Passivposten 7c).

Zusätzlich bestehen zur Sicherung gegen die besonderen Risiken des Geschäftszweigs Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB.

Wertpapiere

Sämtliche Wertpapiere des Umlaufvermögens wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Die wie Anlagevermögen behandelten Wertpapiere werden nur bei einer voraussichtlichen dauernden Wertminderung auf ihren niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben (gemildertes Niederstwertprinzip). Für die Bewertung wurden grundsätzlich die von den „Wertpapiermitteilungen“ (WM Datenservice) zur Verfügung gestellten bzw. die von der genossenschaftlichen Zentralbank mitgeteilten Jahreschlusskurse herangezogen.

Zur Sicherung gegen die besonderen Risiken des Geschäftszweigs bestehen ferner Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB.

Strukturierte Finanzinstrumente, die keine wesentlich erhöhten oder zusätzlichen (andersartigen) Risiken oder Chancen aufweisen, wurden als einheitlicher Vermögensgegenstand nach den allgemeinen Grundsätzen bilanziert und bewertet. Sie beinhalten neben einem Basisinstrument noch

- eine Zinsobergrenzenvereinbarung (Cap),
- eine Zinsuntergrenzenvereinbarung (Floor) oder
- Kündigungsrechte des Schuldners.

In den Wertpapieren sind Credit Linked Notes enthalten. Im Anlagevermögen werden diese getrennt und im Umlaufvermögen einheitlich bilanziert.

Für die getrennt bilanzierten Credit Linked Notes des Anlagevermögens wurde der beizulegende Wert der Basisanleihen anhand eines Bewertungsmodells mit der VR-Control-Software Ziabris ermittelt. Dabei wurden die künftigen Zins- und Tilgungszahlungen prognostiziert und mit risikofreien laufzeitadäquaten Zinssätzen auf ihren derzeitigen Barwert abgezinst (Discounted Cashflow-Verfahren). Der risikofreie Basiszins basiert auf dem laufzeitkongruenten Swapsatz.

Am Bilanzstichtag bestehen Wertpapierleihegeschäfte. Die Bilanzierung der von uns verliehenen Papiere erfolgt weiterhin im Aktivposten 5. Die Wertpapiere wurden mit einem Sperrvermerk versehen. Die Bewertung erfolgt nach den dargestellten Grundsätzen.

Derivative Finanzinstrumente

Es bestehen Sicherungsgeberpositionen in getrennt bilanzierten eingebetteten Credit Default Swaps, mit denen ausschließlich Ausfallrisiken übertragen werden und bei denen beabsichtigt ist, sie bis zur Fälligkeit bzw. bis zum Eintritt des Kreditereignisses zu halten. Diese wurden als gestellte Kreditsicherheiten nach den für das Bürgschafts- und Garantiekreditgeschäft entwickelten Grundsätzen behandelt.

Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften

Die Beteiligungen und die Geschäftsguthaben bei Genossenschaften wurden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Treuhandvermögen

Die Bewertung des Treuhandvermögens erfolgte zu den Anschaffungskosten bzw. zum Nennwert.

Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgte zu den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und, soweit abnutzbar, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Auf Gebäude werden lineare Abschreibungen oder Abschreibungen mit fallenden Staffelsätzen verrechnet, die teilweise von den steuerlichen Vorgabe abweichen. Für das übrige Sachanlagevermögen legen wir grundsätzlich die von der Finanzverwaltung veröffentlichten Abschreibungstabellen zugrunde.

Die angeschafften geringwertigen Wirtschaftsgüter mit einem Netto-Einzelwert bis zu EUR 250 wurden in voller Höhe als andere Verwaltungsaufwendungen erfasst. Sie wurden in voller Höhe abgeschrieben, sofern die Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um einen darin enthaltenen Vorsteuerbetrag, für das einzelne Wirtschaftsgut über EUR 250, aber nicht über EUR 800 lagen.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die Bewertung der sonstigen Vermögensgegenstände erfolgte nach den Grundsätzen des strengen Niederstwertprinzips.

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Für Credit Linked Notes im Anlagevermögen mit einer Bewertung nach dem gemilderten Niederstwertprinzip wurde der Wert der Credit Default Swaps (CDS) aktiviert. Der Wert der CDS wird linear über die Restlaufzeit als Korrektiv der laufenden Prämienzahlungen verteilt.

Aktive latente Steuern

In Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB werden aktive latente Steuern ausgewiesen (vgl. Erläuterungen im Abschnitt D.). Passive Latenzen bestehen nicht.

Der Berechnung der Steuerlatenzen wurde für Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer ein Steuersatz von 28,06 % zugrunde gelegt.

Verbindlichkeiten

Die Passivierung der Verbindlichkeiten erfolgte zum Erfüllungsbetrag. Der Belastung aus Einlagen mit steigender Verzinsung wurde durch Rückstellungsbildung in angemessenem Umfang Rechnung getragen.

Treuhandverbindlichkeiten

Die Bewertung der Treuhandverbindlichkeiten erfolgte zum Erfüllungsbetrag, der mit dem Nennwert der Verpflichtung übereinstimmt.

Rückstellungen

Die Rückstellungen wurden in Höhe des Erfüllungsbetrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem Rechnungszins der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) abgezinst.

Den Pensionsrückstellungen liegen versicherungsmathematische Berechnungen auf Basis der "Heubeck-Richttafeln 2018 G" zugrunde. Laufende Rentenverpflichtungen und Altersversorgungsverpflichtungen gegenüber ausgeschiedenen Mitarbeitern sind mit dem Barwert bilanziert.

Für die Pensionsrückstellungen wurden eine Rentendynamik in Höhe von 2,50 % (Vorjahr 2,50 %) zugrunde gelegt. Darüber hinaus wurde eine aus den laufenden Tarifverhandlungen voraussichtlich zu erwartende einmalige Erhöhung von 4,50 % berücksichtigt.

Der bei der Abzinsung der Pensionsrückstellungen angewendete Zinssatz von 1,90 % wurde unter Inanspruchnahme der Vereinfachungsregel nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre (im Vorjahr 1,83 %) auf Basis des von der Deutschen Bundesbank ermittelten Zinssatzes festgelegt. Dieser beruht auf einem Rechnungszinsfuß gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV).

Rückstellungen für Jubiläumsverpflichtungen wurden in angemessener Höhe gebildet.

Im Übrigen wurden für ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften Rückstellungen in angemessener Höhe gebildet.

Verlustfreie Bewertung der zinsbezogenen Geschäfte des Bankbuchs

Die Finanzinstrumente des Zinsbuchs werden im Rahmen einer Gesamtbetrachtung aller zinstragenden bilanziellen und außerbilanziellen Positionen des Bankbuchs nach Maßgabe von IDW RS BFA 3 verlustfrei bewertet. Hierbei werden die zinsinduzierten Barwerte den Buchwerten gegenüber gestellt und von dem positiven Überschuss die Risiko- und Bestandsverwaltungskosten abgezogen. Für einen danach eventuell verbleibenden Verlustüberhang wird eine Drohverlustrückstellung gebildet, die unter den anderen Rückstellungen ausgewiesen wird. Nach dem Ergebnis der Berechnungen zum 31. Dezember 2024 war keine Rückstellung zu bilden.

Währungsumrechnung

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände (außer Sorten) und Verbindlichkeiten wurden mit dem Devisenkassamittelkurs des Bilanzstichtages umgerechnet.

Die sich aus der Währungsumrechnung ergebenden Aufwendungen wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

Nachdem die Restlaufzeit der auf fremde Währung lautenden Vermögensgegenstände oder Verbindlichkeiten bis zu einem Jahr beträgt, wurden Erträge aus der Währungsumrechnung in der Gewinn- und Verlustrechnung vereinnahmt.

Die Ergebnisse aus der Währungsumrechnung wurden bei dem GuV-Posten berücksichtigt, bei dem die sonstigen Bewertungsergebnisse des umgerechneten Bilanzpostens oder Geschäfts ausgewiesen werden.

Angaben zur Behandlung von negativen Zinsen

Negative Zinsen auf finanzielle Verbindlichkeiten wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung bei den betreffenden Zinsaufwendungen in Abzug gebracht.

Der Umfang negativer Zinsen bei den Zinsaufwendungen wird in Form von Darunter-Vermerken in der Gewinn- und Verlustrechnung angegeben.

Verwendung des Jahresergebnisses

Der Jahresabschluss wurde nach teilweiser Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt.

Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen wurden mit dem Nennbetrag abzüglich Pauschalwertberichtigungen angesetzt.

Gewinn- und Verlustrechnung

Von der Möglichkeit der Verrechnung der Aufwands- und Ertragsposten 13 und 14 sowie 15 und 16 nach §§ 32 und 33 RechKredV haben wir Gebrauch gemacht.

C. Entwicklung des Anlagevermögens 2024

	Anschaffungs- / Herstellungskosten zu Beginn des Geschäftsjahres EUR	Zugänge (a) Zuschreibungen (b) im Geschäftsjahr EUR	Umbuchungen (a) Abgänge (b) EUR	Anschaffungs- / Herstellungskosten am Ende des Geschäftsjahres EUR
Sachanlagen				
a) Grundstücke und Gebäude	8.262.289	6.588.343 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	14.850.632
b) Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	1.432.800	56.929 (a) 0 (b)	0 (a) 20.338 (b)	1.469.391
Summe a	9.695.089	6.645.272 (a) 0 (b)	0 (a) 20.338 (b)	16.320.023

	Abschreibungen zu Beginn des Geschäftsjahres (gesamt)	Abschreibungen Geschäftsjahr (a) Zuschreibungen Geschäftsjahr (b)	Änderungen der gesamten Abschreibungen im Zusammenhang mit		Abschreibungen am Ende des Geschäftsjahres (gesamt)	Buchwerte Bilanzstichtag
			Zugängen (a) Zuschreibungen (b)	Umbuchungen (a) Abgängen (b)		
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Sachanlagen						
a) Grundstücke und Gebäude	3.065.353	243.586 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	3.308.939	11.541.693
b) Betriebs- und Geschäftsausstattung	991.351	67.126 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0 (a) 20.338 (b)	1.038.139	431.252
Summe a	4.056.704	310.712 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0 (a) 20.338 (b)	4.347.078	11.972.945

	Anschaffungskosten zu Beginn des Geschäftsjahres	Veränderungen (saldiert)	Buchwerte am Bilanzstichtag
	EUR	EUR	EUR
Wertpapiere des Anlagevermögens	147.252.170	-4.164.600	143.087.570
Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	1.951.253	0	1.951.253
Summe b	149.203.423	-4.164.600	145.038.823
Summe a und b	158.898.512		157.011.768

D. Erläuterungen zur Bilanz

Forderungen an Kreditinstitute

In den Forderungen an Kreditinstitute sind EUR 41.324.211 Forderungen an die genossenschaftliche Zentralbank enthalten.

Forderungen an Kunden

In den Forderungen an Kunden sind EUR 3.221.071 Forderungen mit unbestimmter Laufzeit enthalten.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Von den in der Bilanz ausgewiesenen Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren werden im auf den Bilanzstichtag folgenden Geschäftsjahr EUR 19.416.149 fällig.

Aufgliederung der in den Bilanzposten A 5 und A 6 enthaltenen Wertpapiere

In folgenden Posten sind enthalten:

	börsenfähig	davon:		
		börsennotiert	nicht börsennotiert	nicht mit dem Niederstwert be- wertete börsen- fähige Wertpa- piere
	EUR	EUR	EUR	EUR
Schuldverschreibungen und andere festverzins- liche Wertpapiere (A 5)	183.314.985	155.303.441	28.011.544	130.029.496
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (A 6)	11.532.034	1.202.497	10.329.537	0

Im Wertpapierjournal sind die nicht nach dem strengen Niederstwertprinzip bewerteten Wertpapiere des Anlagevermögens besonders gekennzeichnet.

Zu den Finanzanlagen gehörende Finanzinstrumente, die über ihrem beizulegenden Zeitwert ausgewiesen werden (§ 285 Nr. 18 HGB), sind in den Aktivposten 5 und 6 enthalten. Der Buchwert der betreffenden festverzinslichen Wertpapiere und Investmentanteile beträgt 131,4 Mio. EUR, der beizulegende Zeitwert beläuft sich auf 121,1 Mio. EUR.

Außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB sind für marktpreisbezogene Wertveränderungen unterblieben, da Störungen der Zins- und Tilgungsleistungen bei den betreffenden Wertpapieren nach unserer derzeitigen Einschätzung nicht zu erwarten sind. Anzeichen für eine Bonitätsbeeinträchtigung des jeweiligen Emittenten oder andere dauernde Wertminderungen sind nicht erkennbar.

Forderungen an Beteiligungsunternehmen

In den Forderungen sind folgende Beträge enthalten, die auch Forderungen an Beteiligungsunternehmen sind:

	<u>Geschäftsjahr</u> EUR	<u>Vorjahr</u> EUR
Forderungen an Kreditinstitute (A 3)	41.511.328	35.439.361
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (A 5)	50.611.674	50.033.780

Beteiligungen

Beteiligungen von nicht untergeordneter Bedeutung bestehen zum 31. Dezember 2024 wie folgt:

<u>Name und Sitz</u>	<u>Anteil am Gesellschaftskapital %</u>	<u>Eigenkapital der Gesellschaft</u>		<u>Ergebnis des letzten vorliegenden Jahresabschlusses</u>	
		<u>Jahr</u>	<u>TEUR</u>	<u>Jahr</u>	<u>TEUR</u>
a) DZ Beteiligungs-GmbH & Co. KG Baden-Württemberg, Stuttgart	0,05	31.08.2024	3.209.828	31.08.2024	121.008

Darüber hinaus bestehen weitere Beteiligungen im Sinne des § 271 Abs. 1 HGB, auf deren Angabe jedoch aufgrund der insgesamt untergeordneten Bedeutung verzichtet wurde.

Treuhandvermögen

Im Bilanzposten "Treuhandvermögen" sind ausschließlich Kredite ausgewiesen, die im eigenen Namen für fremde Rechnung gehalten werden.

Sachanlagen

Im Bilanzposten "Sachanlagen" sind Grundstücke und Bauten, die wir im Rahmen eigener Tätigkeit nutzen, in Höhe von EUR 1.927.552 und Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von EUR 431.252 enthalten.

Sonstige Vermögensgegenstände

In dem Bilanzposten "Sonstige Vermögensgegenstände" (A 13) ist folgender wesentlicher Einzelbetrag enthalten:

	31.12.2024
	<u>EUR</u>
Union Investment Provisionen	572.295

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Credit Linked Notes des Anlagevermögens wurden jeweils in die Basisanleihe und den Credit Default Swap (CDS) aufgeteilt. Der Wert der nunmehr getrennt als gestellte Kreditsicherheiten zu bilanzierenden CDS wurde in den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten (A14) eingestellt und wird linear über die Restlaufzeit als Korrektiv der laufenden Prämienzahlungen verteilt. Der Wert der CDS belief sich am Bilanzstichtag auf EUR 210.661.

Aktive latente Steuern

Die am Bilanzstichtag im Jahresabschluss ausgewiesenen latenten Steuern resultieren aus temporären Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und den steuerlichen Wertansätzen in den Posten Forderungen an Kunden (A 4), Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (A 5), Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (A 6), Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften (A7) sowie Rückstellungen (P 7).

Nachrangige Vermögensgegenstände

In den folgenden Posten sind Vermögensgegenstände, für die eine Nachrangklausel besteht, enthalten:

Posten/Unterposten	Geschäftsjahr	Vorjahr
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
3b)	2.000.000	2.000.000
5	11.240.141	10.883.456

Fremdwährungsposten

In den Vermögensgegenständen sind Fremdwährungsposten im Gegenwert von EUR 650.334 enthalten.

Restlaufzeitspiegel für Forderungen

Die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen haben folgende Restlaufzeiten:

	bis 3 Monate EUR	mehr als 3 Monate bis ein Jahr EUR	mehr als ein Jahr bis 5 Jahre EUR	mehr als 5 Jahre EUR
Andere Forderungen an Kreditinstitute (A 3b) (ohne Bausparguthaben)	0	1.000.000	6.495.400	6.000.000
Forderungen an Kunden (A 4)	6.982.422	12.327.470	57.866.093	93.304.982

Anteilige Zinsen, die erst nach dem Bilanzstichtag fällig werden, wurden nicht nach den Restlaufzeiten gegliedert.

Restlaufzeitspiegel für Verbindlichkeiten

Die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten weisen folgende Restlaufzeiten auf:

	bis 3 Monate EUR	mehr als 3 Monate bis ein Jahr EUR	mehr als ein Jahr bis 5 Jahre EUR	mehr als 5 Jahre EUR
Verbindlichkeiten gegen- über Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 1b)	2.995.644	4.782.188	18.402.429	36.669.938
Spareinlagen mit verein- barter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten (P 2a ab)	6.829	18.547.294	22.897.873	0
Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 2b bb)	18.342.312	19.140.211	4.042.667	512.408

Anteilige Zinsen, die erst nach dem Bilanzstichtag fällig werden, wurden nicht nach den Restlaufzeiten gegliedert.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind EUR 62.884.837 Verbindlichkeiten gegenüber der genossenschaftlichen Zentralbank enthalten.

Treuhandverbindlichkeiten

Im Bilanzposten "Treuhandverbindlichkeiten" sind ausschließlich Refinanzierungsmittel für Kredite ausgewiesen, die im eigenen Namen für fremde Rechnung gehalten werden.

Sonstige Verbindlichkeiten

Im Bilanzposten "Sonstige Verbindlichkeiten" sind folgende wesentliche Einzelbeträge enthalten:

	31.12.2024
	<u>EUR</u>
Zinsabschlagsteuer	394.419
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	352.687

Nachrangige Verbindlichkeiten

Im Geschäftsjahr fielen Aufwendungen für nachrangige Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 28.688 an.

Mittelaufnahmen, die 10 % des Gesamtbetrages der nachrangigen Verbindlichkeiten übersteigen, erfolgen zu folgenden Bedingungen:

<u>Betrag</u>	<u>Währung</u>	<u>Zinssatz in %</u>	<u>Fälligkeit</u>
1.581.000	EUR	3,25	Januar bis Dezember 2032

Eine vorzeitige Rückzahlungsverpflichtung ist ausgeschlossen. Die Verbindlichkeiten sind im Falle des Insolvenzverfahrens oder der Liquidation der Bank erst nach Befriedigung aller nicht nachrangigen Gläubiger zurückzuzahlen. Eine Umwandlung in andere Eigenkapitalformen ist nicht möglich.

Für die weiteren nachrangigen Verbindlichkeiten gelten die folgenden wesentlichen Bedingungen: Die mit den Gläubigern der nachrangigen Verbindlichkeiten getroffenen Nachrangabreden erfüllen die Voraussetzungen für die Anerkennung als Eigenmittel gemäß Art. 63 CRR. Die Restlaufzeit der nachrangigen Verbindlichkeiten liegt zwischen 6 und 9 Jahren. Die nachrangigen Verbindlichkeiten sind Zinssätzen von 2,25 % bis 3,75 % ausgestattet.

Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen

In den nachstehenden Verbindlichkeiten sind folgende Beträge enthalten, die auch Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen sind:

	<u>Geschäftsjahr</u> <u>EUR</u>	<u>Vorjahr</u> <u>EUR</u>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (P 1)	62.884.837	65.436.565

Eigenkapital

Die unter dem Passivposten "Gezeichnetes Kapital" ausgewiesenen Geschäftsguthaben gliedern sich wie folgt:

	<u>EUR</u>
Geschäftsguthaben	
a) der verbleibenden Mitglieder	6.416.174
b) der ausscheidenden Mitglieder	65.965
c) aus gekündigten Geschäftsanteilen	1.000
Rückständige fällige Pflichteinzahlungen auf Geschäftsanteile	EUR 100

Die Ergebnismrücklagen haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	<u>Gesetzliche Rücklage EUR</u>	<u>andere Ergebnismrücklagen EUR</u>
Stand 01.01.2024	11.550.500	11.550.500
Einstellungen		
- aus Bilanzgewinn des Vorjahres	42.500	42.500
- aus Jahresüberschuss des Geschäftsjahres	<u>90.000</u>	<u>90.000</u>
Stand 31.12.2024	<u><u>11.683.000</u></u>	<u><u>11.683.000</u></u>

Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

Die in den Posten 1b) und 2c) unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Verpflichtungen unterliegen den für alle Kreditverhältnisse geltenden Risikoidentifizierungs- und -steuerungsverfahren, die eine rechtzeitige Erkennung der Risiken gewährleisten.

Akute Risiken einer Inanspruchnahme aus den unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Haftungsverhältnissen sind nicht erkennbar. Die Verpflichtungen wurden in die Ermittlung der Pauschalwertberichtigung einbezogen (siehe auch Abschnitt B.), der jeweils entsprechend daraus resultierende Betrag als Rückstellung ausgewiesen und von den oben genannten Posten abgesetzt.

Die in den Posten 1b) und 2c) unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Verpflichtungen betreffen breit gestreute Bürgschafts- und Gewährleistungsverträge für Kunden bzw. offene Kreditzusagen gegenüber Kunden sowie Haftungsverhältnisse aus getrennt bilanzierten eingebetteten Credit Default Swaps. Die unwiderruflichen Kreditzusagen sind breit gestreut.

Die Risiken wurden im Zuge einer Einzelbewertung der Bonität dieser Kunden bzw. Referenzschuldner beurteilt. Die unter Posten 1b) unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Beträge zeigen nicht die zukünftig aus diesen Verträgen zu erwartenden tatsächlichen Zahlungsströme, da die überwiegende Anzahl der Eventualverbindlichkeiten und anderen Verpflichtungen nach unserer Einschätzung ohne Inanspruchnahme auslaufen wird.

Durch Übertragung von Vermögensgegenständen gesicherte Verbindlichkeiten

Von den Verbindlichkeiten sind durch Übertragung von Vermögensgegenständen gesichert:

Passivposten	Gesamtbetrag der als Sicherheit übertragenen Vermögenswerte in EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (P 1)	32.850.197

Fremdwährungsposten

In den Schulden sind Fremdwährungsposten im Gegenwert von EUR 613.268 enthalten.

Termingeschäfte und derivative Finanzinstrumente

Zum Bilanzstichtag bestanden noch nicht abgewickelte Kreditderivate in Sicherungsnehmerpositionen in Credit Default Swaps des Nichthandelsbestands aus einer getrennten Bilanzierung von Credit Linked Notes, die als gestellte Kreditsicherheiten behandelt und im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen werden.

In der nachfolgenden Tabelle sind die noch nicht abgewickelten Sicherungsgeberpositionen in Credit Default Swaps zusammengefasst. Neben der Gliederung nach Produktgruppen wird deren Fälligkeitsstruktur auf Basis der Nominalbeträge dargestellt.

(Angaben in TEUR):

	Nominalbetrag Restlaufzeit			Summe	beizulegender Zeitwert	
	<= 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre		negativ	positiv
Kreditderivate						
OTC-Produkte						
- Credit Default Swaps	0	2.000	4.500	6.500	0	45

Der unter dem aktiven Rechnungsabgrenzungsposten erfasste Buchwert der als gestellte Kreditsicherheiten behandelten Credit Default Swaps des Nichthandelsbestands beläuft sich auf EUR 210.661.

E. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Zinserträge und Zinsaufwendungen

Die für das Geschäftsjahr ermittelten Aufzinsungseffekte für Zinsrückstellungen aus Zinsprodukten wurden unter den Zinsaufwendungen erfasst. Dadurch hat sich der Zinsüberschuss per saldo um EUR 26 (Vorjahr EUR 10) vermindert.

Provisionserträge

Die Provisionserträge aus für Dritte erbrachten Dienstleistungen für Verwaltung und Vermittlung, insbesondere für die Vermittlung von Bausparverträgen, Versicherungen und Wertpapieranlagen, nehmen in der Ertragsrechnung einen festen Bestandteil ein.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen mit EUR 144.352 (Vorjahr 25.989) Erträge aus der Vermietung und Verpachtung und mit EUR 36 (Vorjahr EUR 38) Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen mit EUR 15.771 (Vorjahr EUR 23.076) Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen.

Periodenfremde Erträge bzw. Aufwendungen

In den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind periodenfremde Erträge in Höhe von EUR 22.543 und periodenfremde Aufwendungen in Höhe von EUR 168.646 enthalten. Die periodenfremden Aufwendungen resultieren aus der Veränderung der latenten Steuern.

F. Sonstige Angaben

Vorstand und Aufsichtsrat

Auf die Angabe der Gesamtbezüge des Vorstands wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen EUR 16.600.

Die früheren Mitglieder des Vorstandes erhielten EUR 79.800.

Für frühere Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebenen bestehen zum 31. Dezember 2024 Pensionsrückstellungen in Höhe von EUR 1.610.408.

Die Forderungen an und Verpflichtungen aus eingegangenen Haftungsverhältnissen betragen für Mitglieder des Vorstands EUR 7.371 und für Mitglieder des Aufsichtsrats EUR 1.024.897.

Ausschüttungsgesperrte Beträge

Von den anderen Ergebnismrücklagen ist ein Betrag von EUR 3.992.704 nach § 268 Abs. 8 HGB für Ausschüttungen gesperrt. Dieser Betrag beruht auf der Aktivierung latenter Steuern.

Der aus der Bewertung von Altersversorgungsverpflichtungen nach § 253 Abs. 6 HGB Unterschiedsbetrag beträgt EUR –12.523. Eine Ausschüttungssperre besteht daher nicht.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Nicht in der Bilanz ausgewiesene oder vermerkte Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind, bestehen in Form von Garantieverpflichtungen gegenüber der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (Garantieverbund) in Höhe von EUR 868.340.

Ferner besteht eine Beitragsgarantie gegenüber dem institutsbezogenen Sicherungssystem der BVR Institutssicherung GmbH. Diese betrifft Jahresbeiträge zum Erreichen der Zielausstattung bzw. Zahlungsverpflichtungen, Sonderbeiträge und Sonderzahlungen, falls die verfügbaren Finanzmittel nicht ausreichen, um die Einleger eines dem institutsbezogenen Sicherungssystem angehörigen CRR-Kreditinstituts im Entschädigungsfall zu entschädigen, sowie Auffüllungspflichten nach Deckungsmaßnahmen.

Personalstatistik

Die Zahl der 2024 durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

	<u>Vollzeitbeschäftigte</u>	<u>Teilzeitbeschäftigte</u>
Prokuristen	2	0
Sonstige kaufmännische Mitarbeiter	24	25
Gewerbliche Mitarbeiter	<u>0</u>	<u>9</u>
	<u>26</u>	<u>34</u>

Außerdem wurden durchschnittlich 4 Auszubildende beschäftigt.

Mitgliederbewegung im Geschäftsjahr

		<u>Anzahl der Mitglieder</u>	<u>Anzahl der Geschäftsanteile</u>
Anfang	2024	6.187	23.222
Zugang	2024	171	2.926
Abgang	2024	<u>121</u>	<u>316</u>
Ende	2024	<u>6.237</u>	<u>25.832</u>

Die Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder haben sich im Geschäftsjahr vermehrt um	EUR	653.103
Höhe des Geschäftsanteils	EUR	250

Besondere Offenlegungspflichten

Gemäß Teil 8 der CRR (Art. 435 bis 455) offenzulegende Inhalte sind zum Teil im Lagebericht enthalten. Wir beabsichtigen, die weiteren Angaben in einem separaten Offenlegungsbericht zu machen und auf unserer Homepage zu veröffentlichen.

Name und Anschrift des zuständigen Prüfungsverbandes

Der Name und die Anschrift des zuständigen Prüfungsverbandes lauten:

Baden-Württembergischer Genossenschaftsverband e. V.
Am Rüppurrer Schloss 40
76199 Karlsruhe

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats

Mitglieder des Vorstands, ausgeübter Beruf

Stahl, Winfried, Geschäftsleiter, Ressort Markt -Sprecher-
Haag, Thomas, Geschäftsleiter, Ressort Marktfolge

Mitglieder des Aufsichtsrats, ausgeübter Beruf

Ziegler, Manfred, - Vorsitzender - , Rentner
Förderer, Jacqueline, - stellvertretende Vorsitzende - , Bürgermeisterin, Stadt Schrozberg
Dürr, Martin, Landwirt, selbständig
Marquardt, Stephanie, Finanzwirtin, Finanzamt Schwäbisch Hall
Rohn, Hermann, Landwirt, selbständig
Rück, Walter, Dipl.-Ing., Schubert Packaging Systems GmbH
Wiedmann, Rainer, Berater landwirtschaftliche Buchstelle, Steuerkanzlei Ludwig

Vorschlag für die Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat vor, den Jahresüberschuss von EUR 528.368,11 - unter Einbeziehung eines Gewinnvortrages von EUR 677,94 sowie nach den im Jahresabschluss mit EUR 180.000,00 ausgewiesenen Einstellungen in die Rücklagen (Bilanzgewinn von EUR 349.046,05) - wie folgt zu verwenden:

	<u>EUR</u>
Ausschüttung einer Dividende von 4,00 %	241.986,37
Zuweisung zu den Ergebnisrücklagen	
a) Gesetzliche Rücklage	53.500,00
b) Andere Ergebnisrücklagen	53.500,00
Vortrag auf neue Rechnung	<u>59,68</u>
	<u><u>349.046,05</u></u>

Schrozberg, 12. Juni 2025

Raiffeisenbank Schrozberg-Rot am See eG

Der Vorstand

Thomas Haag

Winfried Stahl

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024
der Raiffeisenbank Schrozberg-Rot am See eG

Gliederung des Lageberichts

- A. Grundlagen der Geschäftstätigkeit
- B. Geschäftsverlauf und Lage (Wirtschaftsbericht)
 - 1. Rahmenbedingungen
 - 2. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren
 - 3. Darstellung, Analyse und Beurteilung des Geschäftsverlaufs
 - 4. Darstellung, Analyse und Beurteilung der wirtschaftlichen Lage
 - a) Ertragslage
 - b) Finanzlage
 - c) Vermögenslage
 - 5. Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage
- C. Risiko- und Chancenbericht
- D. Prognosebericht

A. Grundlagen der Geschäftstätigkeit

Als Genossenschaftsbank besteht unsere Kernaufgabe darin, die wirtschaftliche Entwicklung unserer Mitglieder zu fördern. Darin gründet auch die enge regionale Bindung an unser Geschäftsgebiet. Unser Geschäftsgebiet umfasst im Wesentlichen die beiden namensgebenden Gemeinden Schrozberg und Rot am See und angrenzende Gebiete. Wir betreiben in diesen Gemeinden insgesamt drei Geschäftsstellen.

Zentrales Element einer Genossenschaftsbank sind die Mitglieder. Aktuell hat die Raiffeisenbank Schrozberg-Rot am See eG 6.237 Mitglieder mit 25.832 Geschäftsanteilen. Im Vergleich zum Vorjahr konnte nach Verrechnung von Neubetrüben und ausscheidenden Mitgliedern ein Zuwachs bei den Mitgliedern von 50 erreicht werden. Die Geschäftsanteile haben sich infolge der Einwerbung weiter erhöht. Dies zeigt die enge Verwurzelung unserer Genossenschaft im Geschäftsgebiet.

Die Bank hat als zentrale Geschäftsaktivitäten das Privat- und das Firmenkundengeschäft sowie als Ergänzung zum Kundengeschäft und zur Liquiditäts-, Ertrags- und Risikosteuerung das Eigengeschäft definiert. Das Institut nutzt darüber hinaus das Leistungsangebot innerhalb der Genossenschaftlichen FinanzGruppe.

Die Zahl der durchschnittlich Beschäftigten hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht reduziert. Im kaufmännischen Bereich waren zum Bilanzstichtag 25 Vollzeitkräfte, 27 Teilzeitkräfte sowie vier Auszubildende beschäftigt. Im Schnitt beträgt die Betriebszugehörigkeit unserer kaufmännischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 15,5 Jahre. Um unserem Qualitätsanspruch nachzukommen, werden unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angehalten, sich durch den Besuch von Seminaren und internen Schulungen stetig weiterzubilden.

Die Raiffeisenbank Schrozberg-Rot am See eG ist der Sicherungseinrichtung (Garantieverbund des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V.) angeschlossen. Mit der Zugehörigkeit zum Garantieverbund sowie der Abgabe einer Garantieerklärung hat die Bank eine Garantieverpflichtung gegenüber dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (BVR) übernommen. Die Sicherungseinrichtung gewährt den Genossenschaftsbanken einen umfassenden Institutschutz. Darüber hinaus ist die Raiffeisenbank Schrozberg-Rot am See eG Mitglied in der BVR Institutssicherung GmbH, die ein amtlich anerkanntes Einlagensicherungssystem darstellt und die Anforderungen der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) gemäß Einlagensicherungsgesetz erfüllt.

Die Raiffeisenbank Schrozberg-Rot am See eG ist Mitglied im Baden-Württembergischen Genossenschaftsverband e.V. (BWGV), Karlsruhe, sowie im Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (BVR), Berlin.

B. Geschäftsverlauf und Lage (Wirtschaftsbericht)

1. Rahmenbedingungen

(Quelle: BVR-Rundschreiben "Hintergrundmaterial zur Erstellung der Geschäftsberichte der Volksbanken und Raiffeisenbanken vom 28. Januar 2025)

Das Jahr 2024 fiel in Deutschland aus gesamtwirtschaftlicher Sicht abermals schwach aus. Nach Schätzungen des Statistischen Bundesamtes sank das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt gegenüber dem Vorjahr leicht um 0,2 %. Bereits im Jahr 2023 war die reale Wirtschaftsleistung aufgrund struktureller und konjunktureller Belastungen etwas zurückgegangen. Die zu Jahresbeginn vorhandenen Anzeichen für eine spürbare konjunkturelle Erholung verfestigten sich im weiteren Jahresverlauf nicht. Gründe für die bis zum Jahresende andauernde Wirtschaftsflaute waren neben der verhaltenen globalen Industriekonjunktur auch inländische Strukturprobleme, wie die im internationalen Vergleich hohen Strom- und Gaspreise, der anhaltende Fachkräftemangel und die hohe Bürokratiebelastung. Belastend wirkten auch die hohen wirtschaftspolitischen Unsicherheiten – die mit dem Bruch der Ampel-Regierungskoalition in Deutschland und dem Wahlsieg Donald Trumps bei den US-Präsidentenwahlen nochmals zunahmen.

Der private Konsum schwenkte nach dem Rückgang im Vorjahr 2024 wieder auf einen Wachstumspfad ein. Hierzu trug der nachlassende Preisauftrieb bei, der zusammen mit kräftigen Lohn- und Rentenzuwächsen zu Kaufkraftgewinnen führte. Das Wachstum des Privatverbrauchs fiel aber mit 0,3 % weiterhin verhalten aus. Dämpfend auf die Konsumneigung wirkten zudem die wirtschaftspolitischen Unwägbarkeiten sowie die eingetrübten Konjunktur- und Beschäftigungsaussichten vieler Verbraucher. Kräftiger als die privaten Konsumausgaben legten die Konsumausgaben des Staates (+2,6 %) durch steigende Sachleistungen im Gesundheits- und Pflegebereich zu. Alles in allem haben die Konsumausgaben die gesamtwirtschaftliche Entwicklung merklich stabilisiert. Das Investitionsklima blieb angesichts gedämpfter Absatzperspektiven und gesteigerter wirtschaftlicher Unsicherheiten schwach und belastete die Veränderungsrate der preisbereinigten Wirtschaftsleistung um hohe 0,6 Prozentpunkte.

Auf dem Arbeitsmarkt hinterließ die Wirtschaftsschwäche deutliche Spuren. Erneut stieg die Arbeitslosenzahl leicht an. Sie kletterte im Jahresdurchschnitt 2024 um 178.000 auf knapp 2,8 Mio. Menschen und damit auf den höchsten Stand seit 2015. Die Arbeitslosenquote erhöhte sich von 5,7 % im Vorjahr auf 6,0 %. Allerdings legte auch die Erwerbstätigkeit weiter zu, trotz des konjunkturellen Gegenwinds und der voranschreitenden Alterung der Bevölkerung. Die Erwerbstätigenzahl stieg um 72.000 auf einen neuen Rekordstand von knapp 46,1 Mio. Menschen.

Die allgemeine Teuerung ließ 2024 erneut nach. Im Januar lag die Inflationsrate noch bei 2,9 %. Im weiteren Jahresverlauf sank die Inflationsrate dann unter Schwankungen auf bis zu 1,6 % im September, bevor sie zum Jahresende wieder anzog. Im Jahresdurchschnitt stiegen die Verbraucherpreise um 2,2 % und damit deutlich schwächer als 2023 (+5,9 %) und 2022 (+6,9 %). Der Rückgang der Inflationsrate war breit angelegt und über alle Produktzweige vorhanden.

Laut dem aktuellen Situationsbericht des Deutschen Bauernverbandes haben sich die Ergebnisse in der Landwirtschaft im zurückliegenden Wirtschaftsjahr 2023/24 wieder deutlich verschlechtert. Im Durchschnitt lag das Unternehmensergebnis der Haupterwerbsbetriebe bei 77.500 Euro je Betrieb. Die Ergebnisse liegen damit um knapp 30 Prozent unter Vorjahresniveau. Mit Ausnahme der Veredelungsbetriebe kam es in nahezu allen Betriebsformen zu einem Ergebnismrückgang. Die wirtschaftliche und agrarpolitische Lage ist weiter herausfordernd. Der Strukturwandel bei den Tierhaltern geht nahezu unverändert weiter. Der Deutsche Bauernverband fordert daher eine deutliche Reduktion der Auflagen sowie Planungssicherheit für die landwirtschaftlichen Betriebe um auch künftig eine leistungsfähige Landwirtschaft in Deutschland zu haben. (Quelle DBV-Situationsbericht vom 12.12.2024)

Im Jahr 2024 wurden in den meisten großen Volkswirtschaften die Leitzinsen gesenkt, nachdem sie im Jahr 2023 ihren Höhepunkt erreicht hatten. In der zweiten Jahreshälfte läutete die Europäische Zentralbank im Juni die Phase der Zinssenkungen ein. Weitere Zentralbanken folgten kurz darauf. Trotz der hohen Unsicherheiten haben sich die Finanzmärkte positiv entwickelt. Der KI-Boom war ein prägender Faktor für die Aktienmärkte und führte vor allem bei Technologiewerten zu starken Kursanstiegen. Gleichwohl war die Nervosität der Finanzmarktakteure insbesondere im Hinblick auf Zinssenkungen spürbar. Für die Aktienmärkte ging es im Jahr 2024 deutlich aufwärts, viele wichtige Aktienindizes konnten neue Rekordstände erreichen. Der DAX startete mit 16.751 Punkten ins Jahr 2024 und bewegte sich bis Ende März in Richtung der Marke von 18.500 Punkten. Auf Kursverluste im August folgte umgehend die Erholung und der DAX setzte zu einem Aufwärtstrend an, der am 12. Dezember mit einem Allzeithoch von 20.426 Punkten bezogen auf Schlusskurse endete. In den letzten Handelstagen des Jahres gab der DAX leicht nach und schloss mit 19.909 Punkten und einem Jahresplus von 18,72 %.

Die regionale Entwicklung in unserem Geschäftsgebiet verlief vergleichbar mit der Entwicklung im Bund. Die wirtschaftliche Schwächephase hält auch zum Jahresende 2024 im IHK-Bezirk Heilbronn-Franken an. Die Unternehmen in der Region bewerten ihre aktuelle Lage so ungünstig wie zuletzt im Herbst 2020 nach dem Ausbruch der Corona-Pandemie. Bei der Geschäftserwartung herrscht eine deutliche Skepsis. Die strukturellen Standortprobleme wie hohen Kosten für Energie, Löhne und Steuern, überbordende Bürokratie, lange Genehmigungsverfahren und der Arbeitskräftemangel haben die regionale Wirtschaft fest im Griff. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen machen Deutschland und die Region zunehmend unattraktiv für Investitionen. Die Politik muss dringend gegensteuern und ein deutliches Aufbruchssignal zu erzeugen. Die konjunkturelle Eintrübung schlägt inzwischen zunehmend auf den Arbeitsmarkt durch. Mit einer Arbeitslosenquote von 3,7 % liegt die Arbeitslosenquote zwar weiterhin deutlich unter dem Bundes- und dem Landesdurchschnitt, ist aber gegenüber dem Vorjahr um 0,3 Prozentpunkte angestiegen. (Quelle: IHK-Konjunkturbericht Heilbronn-Franken 3. Quartal 2024, Artikel Bundesagentur für Arbeit vom 3. Januar 2025)

Durch unsere ländliche Struktur sind wir besonders stark durch die Entwicklung und dem Strukturwandel der Landwirtschaftsbranche in der Region betroffen.

2. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Über unsere strategische Eckwert- und Kapitalplanung planen und steuern wir die Entwicklung unseres Institutes auf Grundlage von Kennzahlen und Limiten. Dabei verwenden wir die folgenden bedeutsamen finanziellen Leistungsindikatoren, die sich auch aus unserer Geschäfts- und Risikostrategie ableiten lassen und die wir mithilfe unseres internen Berichtswesens regelmäßig überwachen.

Als bedeutsamer Leistungsindikator für die Rentabilität der Bank wird die Relation des Betriebsergebnisses vor Bewertung zur durchschnittlichen Bilanzsumme (nachfolgend: "BE vor Bewertung/dBS") festgelegt. Die Kennzahl BE vor Bewertung/dBS misst die Ertragskraft der Bank in Relation zum Geschäftsvolumen, gemessen als durchschnittliche Bilanzsumme, unter betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten. Ebenfalls betrachten wir das Betriebsergebnis vor Bewertung in absoluten Zahlen.

Als Leistungsindikator für die Wirtschaftlichkeit/Effizienz oder Produktivität unseres Instituts wurde die Cost-Income-Ratio (nachfolgend: "CIR") bestimmt. Sie stellt das Verhältnis der Verwaltungsaufwendungen zum Zins- und Provisionsergebnis sowie dem Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen dar.

Um den Marktanteil im Geschäftsgebiet zu halten, wird ein Wachstumsziel der Kundeneinlagen und -kredite definiert. Zur Sicherstellung der zukünftigen Ertragsfähigkeit und damit der Zukunftsfähigkeit der Bank ist ein solides Wachstum unerlässlich. Wir streben ein strategisches Wachstum von jeweils 2 % an.

Zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit der Bank durch nachhaltiges Wachstum werden im Kontext steigender Kapitalanforderungen den Anforderungen entsprechende Eigenmittel benötigt. Als bedeutsamer Leistungsindikator für die Kapitalausstattung dient die nach aufsichtsrechtlichen Vorgaben ermittelte Gesamtkapitalquote.

Die Darstellung, Analyse und Beurteilung der einzelnen finanziellen Leistungsindikatoren erfolgt in den nächsten Abschnitten.

Gemäß unserer Strategie wollen wir uns über die unseren Kunden angebotene Mitgliedschaft vom Wettbewerb abgrenzen. Als wichtiger nichtfinanzieller Leistungsindikator ist die Anzahl der verbleibenden Mitglieder zum Jahresende definiert.

Als weiterer nichtfinanzieller Leistungsindikator werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als wichtiger Erfolgsfaktor des Unternehmens verstanden. Bei der Ausbildung versucht die Bank Nachwuchskräfte aus der Region zu gewinnen. Permanente Weiterbildung, sowohl extern als auch intern, sichert eine hohe fachliche und soziale Kompetenz und spiegelt sich in Schulungskosten wider.

3. Darstellung, Analyse und Beurteilung des Geschäftsverlaufs

Die Entwicklung der von uns definierten bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren im Geschäftsjahr 2024 stellt sich wie folgt dar:

Unser Betriebsergebnis vor Bewertung reduzierte sich von TEUR 2.534 auf TEUR 2.216. Die Rentabilitätskennzahl BE vor Bewertung/dBS verschlechterte sich von 0,60 % der dBS im Vorjahr auf 0,50 % dBS. Die CIR lag nach unseren Berechnungen im Geschäftsjahr 2024 bei 72,0 % (Vorjahr: 68,5 %) und damit schlechter als prognostiziert. In unserer Prognose gingen wir von einem höherem Zinsüberschuss und niedrigeren Verwaltungsaufwendungen aus. Die Gesamtkapitalquote belief sich auf 20,2 % und damit über unserem im Vorjahr prognostizierten Wert.

Mit Blick auf die Qualifizierung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter lag der Schulungsaufwand über unseren Planungsannahmen.

Entsprechend unserer letztjährigen Prognose konnte die Anzahl der verbleibenden Mitglieder gesteigert werden.

	Berichtsjahr	2023	Veränderung zu 2023	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Bilanzsumme	444.847	425.078	19.769	4,7
Außerbilanzielle Geschäfte ^{*)}	29.671	29.177	494	1,7

^{*)} Hierunter fallen die Posten unter dem Bilanzstrich 1 (Eventualverbindlichkeiten) und 2 (Andere Verpflichtungen).

Im Geschäftsjahr 2024 konnte die Bilanzsumme um 4,7 % auf TEUR 444.845 weiter ausgeweitet werden. Die Steigerung lag damit sowohl über dem Verbandsdurchschnitt als auch über unseren Erwartungen. Die Erhöhung ist insbesondere auf die Ausweitung der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden zurückzuführen.

Die außerbilanziellen Geschäfte liegen über dem Vorjahresniveau. Die Erhöhung beruht auf der Erhöhung der unwiderruflichen Kreditzusagen durch neu genehmigte und noch nicht ausgezahlte Darlehen.

Aktivgeschäft	Berichtsjahr	2023	Veränderung zu 2023	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Kundenforderungen	173.712	170.627	3.085	1,8
Wertpapieranlagen	203.386	197.913	5.473	2,8
Forderungen an Kreditinstitute	46.368	41.494	4.873	11,7

Im Berichtsjahr konnten wir ein weiteres Wachstum der Kundenforderungen erreichen. Die Wachstumsimpulse gingen dabei insbesondere von unseren Privatkunden aus. Die Steigerung des Kreditvolumens lag dabei etwas unter unseren Planungen. Auch im Vergleich zum Verbandsgebiet haben sich unsere Kundenforderungen unterdurchschnittlich entwickelt. Der Schwerpunkt der Kreditauszahlungen lag auf den Krediten aus eigenen Mitteln. Bei der Ausreichung von Förderkrediten im langfristigen Bereich ergab sich dagegen ein Rückgang durch die vorgenommenen Tilgungsleistungen.

Die Wertpapieranlagen sowie Forderungen an Kreditinstitute dienen unter Beachtung von Rendite- und Risikogesichtspunkten der Anlage freier Liquidität. Das Eigengeschäft hat sich um 10.346 TEUR auf 249.754 TEUR gegenüber dem Vorjahr erhöht. Durch Anlage der freien Liquidität aus den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden erhöhten sich sowohl die Wertpapieranlagen als auch die Forderungen an Kreditinstituten.

Passivgeschäft	Berichtsjahr	2023	Veränderung zu 2023	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	62.963	65.578	-2.614	-4,0
Spareinlagen	96.919	88.210	8.709	9,9
andere Einlagen	231.858	222.823	9.036	4,1
Nachrangige Verbindlichkeiten	1.981	400	1.581	395,3

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind neben zweckgebundene Refinanzierungen im Forderkreditgeschäft auch Refinanzierungen bei der genossenschaftlichen Zentralbank enthalten. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich im Geschäftsjahr insbesondere durch Tilgung von Refinanzierungen bei der genossenschaftlichen Zentralbank um 2.614 TEUR auf 62.963 TEUR reduziert.

Die Kundeneinlagen haben sich gegenüber dem Vorjahr um 19.326 TEUR auf 330.758 TEUR erhöht. Die Entwicklung der bilanziellen Einlagen lag damit deutlich über unseren Planungen und ebenfalls über dem Vergleichswert des Verbandsgebietes. Insbesondere Termin- und Spareinlagen waren verstärkt von unseren Kunden nachgefragt.

Dienstleistungsgeschäft	Berichtsjahr	2023	Veränderung zu 2023	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Erträge aus Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäften	1.349	1.181	168	14,2
Vermittlungserträge	537	460	77	16,6
Erträge aus Zahlungsverkehr	1.177	1.129	47	4,2

Die Provisionserträge konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr weiter gesteigert werden. Unsere Planungen im Provisionsertrag konnten wir dabei wiederum übertreffen. Sowohl die Erträge aus Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäft, die Vermittlungserträge als auch die Erträge aus dem Zahlungsverkehr haben zu diesem Erfolg beigetragen.

4. Darstellung, Analyse und Beurteilung der wirtschaftlichen Lage

a) Ertragslage

Die wesentlichen Erfolgskomponenten der Genossenschaft haben sich im Vorjahresvergleich wie folgt entwickelt:

Erfolgskomponenten	Berichtsjahr	2023	Veränderung zu 2023	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Zinsüberschuss ¹⁾	4.778	5.308	-530	-10,0
Provisionsüberschuss ²⁾	3.041	2.675	367	13,7
Sonstige betriebliche Erträge	177	57	119	209,2
Verwaltungsaufwendungen	5.384	5.263	121	2,3
a) Personalaufwendungen	3.382	3.406	-24	-0,7
b) andere Verwaltungsaufwendungen	2.002	1.857	145	7,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	85	37	48	130,5
Betriebsergebnis vor Bewertung ³⁾	2.216	2.534	-318	-12,5
Bewertungsergebnis ⁴⁾	615	2.148	-1.533	-71,4
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	2.831	4.682	-1.851	-39,5
Steueraufwand	753	1.337	-584	-43,7
davon Aufwand/Ertrag aus latenten Steuern	169	617	-448	-72,6
Einstellungen in den Fonds für allgemeine Bankrisiken	1.550	2.900	-1.350	-46,6
Jahresüberschuss	528	445	83	18,7
durchschnittliche Bilanzsumme ⁵⁾	434.973	420.220	14.753	3,5

1) GuV-Posten 1 abzüglich GuV-Posten 2 zuzüglich GuV-Posten 3

2) GuV-Posten 5 abzüglich GuV-Posten 6

3) Saldo aus den GuV-Posten 1 bis 12.

4) Saldo aus den GuV-Posten 13 bis 16.

5) Die durchschnittliche (Brutto-)Bilanzsumme (dBS) ist die Bilanzsumme vor Kürzung von Wertberichtigungen/Vorsorgereserven bei täglicher Gewichtung.

Entgegen unserer Planung hat sich der Zinsüberschuss im vergangenen Jahr aufgrund der Umschichtungen der Kunden in Festzinsanlagen gegenüber dem Vorjahr reduziert. Gestiegenen Zinserträgen standen dabei noch stärker gestiegene Zinsaufwendungen gegenüber.

Der Provisionsüberschuss lag über dem Vorjahresniveau und damit ebenfalls über unseren Planungen. Sowohl die Erträge aus Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäft, die Vermittlungserträge als auch die Erträge aus dem Zahlungsverkehr konnten gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden.

Die sonstigen betriebliche Erträge sind unter anderem geprägt durch Mieteinnahmen auf unsere neu erstellten Renditeimmobilien in Schrozberg und Rot am See.

Im Vorjahr gingen wir von einer moderaten Erhöhung der Verwaltungsaufwendungen aus. Im Ergebnis lag die Steigerung etwas über unseren Erwartungen. Die Personalaufwendungen reduzierten sich aufgrund der im Vorjahr bezahlten Inflationsausgleichsprämie. Wesentliche Faktoren für die Erhöhung der anderen Verwaltungsaufwendungen sind insbesondere höhere Aufwendungen für Dienstleistungen des Rechenzentrums und einmalig erhöhte Kosten für Ausbildung und Beratung aufgrund der Einführung von M365. Insgesamt weisen wir weiterhin eine günstige Kostenstruktur im Vergleich zu anderen Genossenschaftsbanken auf.

Der Posten der sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Wesentlichen durch Kosten im Zusammenhang mit unseren Renditeimmobilien beeinflusst.

Das Betriebsergebnis vor Bewertung hat sich gegenüber dem Vorjahr um 318 TEUR reduziert. Der gestiegene Provisionsüberschuss konnte den Rückgang des Zinsüberschusses und die Kostensteigerungen nicht kompensieren.

Bei den Eigenanlagen konnten aufgrund von verkürzten Restlaufzeiten und fälligen Wertpapieren Zuschreibungen vorgenommen werden. Das Kundenkreditgeschäft war von einem leicht positiven Bewertungsergebnis geprägt.

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit ist gegenüber dem Vorjahr deutlich gesunken. Im Vorjahr war es durch einen hohen Ertrag aus der Auflösung der Drohverlustrückstellung nach IDW RS BFA 3 beeinflusst. Insbesondere durch die Zuschreibungen zu den Wertpapieren ergab sich ein Effekt auf die Höhe der ausgewiesenen aktiven latenten Steuern. Diese schlagen mit einem Steueraufwand in Höhe von 169 TEUR zu Buche. Der ausgewiesene Jahresüberschuss ermöglicht somit neben der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB eine Rücklagenstärkung bei einer Dividendenzahlung von 4 % auf die Geschäftsguthaben unserer Mitglieder.

b) Finanzlage

Kapitalstruktur

Wir refinanzieren uns mit über 73 % über unsere Kundeneinlagen. Die Kundeneinlagen weisen eine breite Streuung auf. Hohe Abruf Risiken ergeben sich im Wesentlichen aus den hohen Beständen auf Giro- und Geldmarktkonten. Insgesamt entfallen rund 58 % der Einlagenbestände auf täglich fällige Verbindlichkeiten (bestehend aus Sichteinlagen und Geldmarktkonten).

Bezogen auf die Bilanzsumme beruhen über 14 % der Refinanzierungsquellen auf Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Über die Hälfte dieser Refinanzierungen von Kreditinstituten sind zweckgebundene Fördermittel zur Kreditausreichung an unsere Kunden. Die weiteren Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind Geldaufnahmen zur Ausnutzung von Marktchancen und Steuerung des Zinsbuches.

Eine weitere wesentliche Refinanzierungsquelle ist unser Eigenkapital sowie der Fonds für allgemeine Bankrisiken. Diese Posten entsprechen knapp 11 % der Refinanzierungsquellen.

Investitionen

Zur weiteren Diversifizierung der Erträge wurden Investitionen in Renditeimmobilien vorgenommen. Im vergangenen Jahr wurden hierbei der Kauf von 15 Eigentumswohnungen in Schrozberg abgeschlossen sowie ein 9-Familienhaus in Rot am See fertiggestellt. Die Fertigstellung eines 7-Familienhauses in Rot am See ist für Mitte 2025 geplant. Ergänzend haben wir begonnen, in unserer Filiale in Rot am See die bestehende Wohnung zu renovieren und in nicht mehr genutzten Bankräumlichkeiten eine weitere Mietwohnung einzurichten. Zudem wurde auf dem Mehrfamilienhaus in Schrozberg eine Photovoltaikanlage zur Volleinspeisung errichtet.

Ersatzinvestitionen erfolgten im Berichtsjahr lediglich in untergeordneter Höhe.

Liquidität

Die Geschäfts- und Refinanzierungsstruktur der Bank ist maßgeblich geprägt durch das Kundeneinlagengeschäft als Basis der Liquiditätsausstattung. Durch unsere Refinanzierungsstruktur besteht eine weitgehende Unabhängigkeit von Entwicklungen am Geld- und Kapitalmarkt.

Die Zahlungsfähigkeit unseres Instituts war im abgelaufenen Geschäftsjahr nach Art, Höhe und Fristigkeit gegeben. Die monatlichen Meldungen der Liquidity Coverage Ratio (LCR) wiesen im Geschäftsjahr 2024 zu den jeweiligen Stichtagen einen Wert von mindestens 213 % aus.

Bei Liquiditätsschwankungen kann die Bank auf hochliquide Aktiva und ausreichende Liquiditätsreserven auch in Form von Bankguthaben zurückgreifen. Durch die Einbindung in die Genossenschaftliche Finanzgruppe und den genossenschaftlichen Liquiditätsverbund bestehen weitere Refinanzierungsmöglichkeiten.

Vor diesem Hintergrund ist die Fähigkeit der Kreditgenossenschaft zur Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen im Prognosezeitraum gesichert.

c) Vermögenslage

Eigenkapital

Die Eigenkapitalstruktur der Bank ist geprägt von Geschäftsguthaben der Mitglieder und erwirtschafteten Rücklagen sowie dem Fonds für allgemeine Bankrisiken. Im Geschäftsjahr wurde das Eigenkapital durch Einwerbung von weiteren Geschäftsanteilen und die Zuführung zu den Rücklagen und zum Fonds für allgemeine Bankrisiken weiter gestärkt. Das bilanzielle Eigenkapital konnte um TEUR 4.107 erhöht werden, wobei hiervon TEUR 653 auf die Erhöhung der Geschäftsguthaben verbleibender Mitglieder entfielen. Auch in Relation zur Bilanzsumme konnte die Eigenkapitalquote verbessert werden.

Nach den satzungsmäßigen Regelungen erfüllen die angesetzten Kapitalinstrumente die Anforderungen der CRR zur Anrechnung als aufsichtsrechtlich anerkanntes Kern- und Ergänzungskapital.

Die relevanten Vorgaben des KWG sowie der CRR wurden eingehalten.

Die Kapitalrendite gemäß § 26a Abs. 1 Satz 4 KWG beläuft sich auf 0,12 %.

Das bilanzielle Eigenkapital sowie die Eigenmittelausstattung und Kapitalquoten stellen sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt dar:

	Berichtsjahr	2023	Veränderung zu 2023	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Eigenkapital laut Bilanz ¹⁾	50.029	45.921	4.109	8,9
Eigenmittel (Art. 72 CRR)	50.370	44.810	5.559	12,4
Harte Kernkapitalquote	18,2 %	18,0 %		
Kernkapitalquote	18,2 %	18,0 %		
Gesamtkapitalquote	20,2 %	19,3 %		

¹⁾ Hierzu rechnen die Passivposten 9 (Nachrangige Verbindlichkeiten), 11 (Fonds für allgemeine Bankrisiken) und 12 (Eigenkapital).

Die nachrangigen Verbindlichkeiten, welche zu den Eigenmitteln hinzugerechnet werden, sind mit TEUR 1.981 weiterhin von untergeordneter Bedeutung.

Die Erhöhung der Gesamtkapitalquote ist neben der Erhöhung der Geschäftsguthaben auch auf die Gewinnverwendung des Vorjahres und der Erhöhung der nachrangigen Verbindlichkeiten zurückzuführen.

Wertpapieranlagen

Die Wertpapieranlagen der Genossenschaft entwickelten sich wie folgt:

Wertpapieranlagen	Berichtsjahr	2023	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Anlagevermögen	143.843	146.301	-2.458	-1,7
Liquiditätsreserve	59.543	51.612	7.931	15,4

Von den Wertpapieranlagen entfällt ein Anteil von rund 90 % auf Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (Aktivposten 5) bzw. von 10 % auf Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (Aktivposten 6).

Im Aktivposten 5 sind zu etwa 80 % festverzinsliche und zu 20 % variabel verzinsliche Wertpapiere von Emittenten mit Bonität im Investmentgrade-Bereich enthalten. Davon entfallen 10 Mio. EUR auf öffentliche Emittenten, 121 Mio. EUR auf Kreditinstitute und 51 Mio. EUR auf Nichtbanken. Alle Wertpapiere lauten auf Euro. Wesentliche Veränderungen in der Struktur sowie Bonitätseinstufungen bei den Wertpapieranlagen haben sich im Vergleich zum Vorjahr nicht ergeben.

Der Aktivposten 6 beinhaltet Anteile an Immobilienfonds und Aktienfonds in Höhe von 20 Mio. EUR.

Stille Lasten im Anlagevermögen sind in Höhe von 9 Mio. EUR vorhanden. Diese haben sich vor allem aufgrund der Restlaufzeitverkürzungen und gefallener langfristiger Zinsen gegenüber dem Vorjahr um 4 Mio. EUR abgebaut.

Kundenforderungen

Der Anteil der Kundenforderungen am Bilanzvolumen ist im Vergleich zu anderen genossenschaftlichen Banken nach wie vor unterdurchschnittlich. Struktur und räumlicher Umfang unseres Geschäftsgebietes lassen nur eingeschränkt eine branchenmäßige Streuung unserer Kundenkredite zu. Ein großer Anteil unseres Kundenkreditvolumens entfällt auf die Branche Landwirtschaft. Unser Kreditvolumen weist außerdem Konzentrationen im Bereich der Blankoanteile bei den Großkrediten auf.

Die durch die Generalversammlung festgesetzten Kredithöchstgrenzen für die einzelnen Kreditnehmer sowie sämtliche Kreditgrenzen der CRR und des KWG wurden während des gesamten Berichtszeitraumes eingehalten.

Die Forderungen an unsere Kunden haben wir nach kaufmännischen Grundsätzen bewertet. Die für erkennbare bzw. latente Risiken in angemessener Höhe gebildeten Einzel- und Pauschalwertberichtigungen wurden von den entsprechenden Aktivposten abgesetzt.

5. Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Das Wachstum des für die Bank wichtigsten Geschäftsbereichs, dem Geschäft mit Kunden überwiegend aus der Region, setzte sich fort. Insbesondere im Einlagengeschäft, als auch im Provisionsgeschäft wurden die Erwartungen aus der Prognose des Vorjahres zum Teil deutlich übertroffen. Trotz schwierigem Marktumfeld konnte im Kreditgeschäft ein bilanzielles Wachstum ausgewiesen werden, das aber etwas unter unseren Planungen lag. Insgesamt sind wir dennoch mit der Geschäftsentwicklung und der wirtschaftlichen Lage unseres Hauses zufrieden.

Die Vermögenslage der Bank zeichnet sich unverändert durch eine den Anforderungen entsprechende Eigenkapitalausstattung aus. Für erkennbare und latente Risiken in den Kundenforderungen sind Einzel- und Pauschalwertberichtigungen gebildet.

Finanzlage und Liquiditätsausstattung entsprechen den aufsichtsrechtlichen und betrieblichen Erfordernissen.

Vor dem Hintergrund eines gesunkenen Zinsüberschusses, eines gestiegenen Provisionsüberschusses sowie gesteigener Verwaltungsaufwendungen hat sich das Betriebsergebnis vor Bewertung der Bank verschlechtert. Das erzielte Betriebsergebnis vor Bewertung lag damit unter unseren Erwartungen. Im Bereich des Bewertungsergebnisses ergab sich insbesondere durch die Zuschreibungen bei den Wertpapieren ein positiver Ergebnisbeitrag.

Das solide Betriebsergebnis nach Bewertung ermöglicht die weitere Stärkung des Eigenkapitals für künftiges Wachstum und erhöhte Eigenmittelanforderungen.

C. Risiko- und Chancenbericht

Risikomanagementsystem und -prozess

Ziele des Risikomanagementprozess

Die Ausgestaltung des Risikomanagements ist bestimmt durch unsere Geschäfts- und Risikostrategie. Hierin sind die strategischen Unternehmensziele unserer Bank und unsere geplanten Maßnahmen zur Sicherung des langfristigen Unternehmenserfolgs beschrieben sowie das Grundverständnis des Vorstandes zu den wesentlichen Fragen der Geschäftspolitik dokumentiert.

Die Unternehmensleitung trägt für das Risikomanagement die Gesamtverantwortung. Dabei wird sie durch den Bereich Gesamtbanksteuerung bei risikopolitischen Fragen, insbesondere bei der Entwicklung und Umsetzung der Geschäfts- und Risikostrategie sowie bei der Ausgestaltung eines Systems zum Controlling und Management von Risiken, unterstützt. Der Bereich Risikocontrolling ist zuständig für die Entwicklung von Grundsätzen, Methoden und Standards des Risikocontrollings, das sich auf die Verfahrensentwicklung in der genossenschaftlichen Finanzgruppe (gFG) stützt. Die Leitung der Risikocontrolling-Funktion im Sinne der MaRisk ist beim Vorstand Marktfolge angesiedelt.

Ziel unserer Risikostrategie ist nicht die vollständige Vermeidung von Risiken, sondern das bewusste Eingehen von Risiken unter der Wahrung eines angemessenen Chancen-Risiko-Profiles unserer Risikopräferenz unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit.

Wir haben ein System zur Früherkennung von Risiken implementiert. Die Kontrolle und das Management der Risiken sind für uns zentrale Aufgaben und an dem Grundsatz ausgerichtet, die mit der Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken zu identifizieren, zu beurteilen, zu steuern und zu überwachen sowie negative Abweichungen von der Erfolgs-, Kapital- und Liquiditätsplanung zu vermeiden.

Risikoidentifizierung

Als Risiko definieren wir die negative Abweichung vom erwarteten Ergebnis bzw. Planwert aufgrund von Unsicherheit. Zur Beurteilung der Wesentlichkeit von möglichen Risiken verschaffen wir uns einmal im Jahr im Rahmen der Risikoinventur sowie anlassbezogen einen Überblick über die Risiken unserer Bank. Als wesentliche Risiken werden diejenigen Risiken eingestuft, die aufgrund von Art und Umfang, eventuell auch durch deren Zusammenwirken, die Ertrags-, Liquiditäts- und Vermögenslage sowie die Kapitalausstattung wesentlich beeinträchtigen können. Dabei werden auch übergreifende Risiken wie das Modell-, Reputations- und Nachhaltigkeitsrisiko sowie Risikokonzentrationen in der Wesentlichkeitsbewertung der einzelnen Risikoklassen berücksichtigt.

Zum Abschlussstichtag werden das Kreditrisiko, das Marktrisiko, das Immobilienrisiko, das operationelle Risiko sowie das Liquiditätsrisiko als wesentliche Risiken bewertet.

Risikobeurteilung

Alle in der Risikoinventur als wesentlich bewertete Risiken werden anhand von Risikomessverfahren quantifiziert. Dabei verwendet die Bank vor allem Value-at-Risk-basierte Verfahren.

Die laufende Quantifizierung potenzieller Verluste unter normalen Marktbedingungen wird zusätzlich um Szenarien für außergewöhnliche Ereignisse ergänzt (Stresstests). Dabei werden die aktuelle Portfoliosituation sowie unsere Geschäfts- und Risikostrategie berücksichtigt.

Für die einzelnen Risikoarten findet in regelmäßigen Abständen eine Überprüfung der eingesetzten Methoden in Form von Validierungen, Angemessenheitsprüfungen und Backtestings statt. In diesem Kontext befassen wir uns auch mit den Annahmen und Grenzen der verwendeten Modelle.

Risikoberichterstattung

Für die Risikoberichterstattung bestehen feste Kommunikationswege und ein festgelegter Empfängerkreis. Das regelmäßige Berichtswesen umfasst unter anderem die Risiko- und Liquiditätstragfähigkeitsberechnung, Informationen zur Limitauslastung sowie Detailansichten zu den wesentlichen Risiken und bildet die Basis für Abweichungsanalysen (Soll-Ist-Vergleiche). Es dient als Grundlage für die Ableitung und Bewertung von Handlungsalternativen sowie für die Entscheidung und Umsetzung von Maßnahmen zur Risiko- steuerung.

Anlassbezogen werden, bei sich abzeichnenden oder eintretenden starken Veränderungen, umgehend Analysen über die Auswirkungen auf die Risiko- und Ertragslage der Bank durchgeführt, und es wird darüber berichtet.

Risikotragfähigkeit und Liquiditätstragfähigkeit

Die Planung und Steuerung der Risiken erfolgt auf Basis der Risiko- und Liquiditätstragfähigkeit der Bank unter Berücksichtigung der Geschäfts- und Risikostrategie. Es wird dabei unterschieden, ob die Risiken adäquat durch Kapital im Sinne des Risikodeckungspotenzials (Risikotragfähigkeit) bzw. durch hochliquide Aktiva als Liquiditätsdeckungspotenzial (Liquiditätstragfähigkeit) gedeckt werden können.

Die Risikotragfähigkeit ermitteln wir in einer normativen und einer ökonomischen Perspektive gemäß dem Leitfaden zur aufsichtlichen Beurteilung bankinterner Risikotragfähigkeitskonzepte der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht und der Bundesbank vom 24. Mai 2018.

Die Risikotragfähigkeit in der normativen Perspektive, die einen periodischen Steuerungskreis darstellt, zielt auf die Fortführung der operativen Geschäftstätigkeit. In der normativen Perspektive werden die Eigenmittelanforderungen (Kapitalbedarf) den regulatorischen Eigenmitteln gegenübergestellt. Die Risikotragfähigkeit ist demnach gegeben, sofern der ermittelte Kapitalbedarf die Einhaltung der Kapitalquoten bewirkt und sämtliche Strukturanforderungen hinsichtlich des Kapitals erfüllt werden. Die normative Perspektive bilden wir ausgehend von der Gesamtbankplanung jeweils für vier Folgejahre ab. In dieser wird die Entwicklung des regulatorischen Kapitalbedarfs im Rahmen einer mehrjährigen Kapitalplanung bestimmt. Neben einem Planszenario werden mögliche abweichende Entwicklungen wie Bonitätsverschlechterungen im Kundenkreditgeschäft in einem adversen Szenario berücksichtigt. Darüber hinaus werden in der normativen Perspektive auch Stressbetrachtungen vorgenommen.

Die Risikotragfähigkeit in der normativen Perspektive war auf Grundlage der verwendeten Verfahren gegeben. Die Mindestanforderungen an das Kapital waren auch unter Berücksichtigung des adversen Szenarios eingehalten.

Die Risikotragfähigkeit in der ökonomischen Perspektive zielt auf den Schutz der Gläubiger ab. Die ökonomische Risikotragfähigkeit ist demnach gegeben, wenn die barwertigen Risiken durch das Risikodeckungspotenzial laufend gedeckt sind. Darüber hinaus besteht unser Anspruch darin, das aus den geschäftspolitischen Zielen abgeleitete ökonomische Gesamtrisikolimit, welches unserem Risikoappetit entspricht, ebenfalls zu decken. Ausgangspunkt bei der barwertigen Ermittlung des Risikodeckungspotenzials ist der Barwert (Marktwert) sämtlicher Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Dabei werden auch außerbilanzielle Größen berücksichtigt. Die Ermittlung des Risikodeckungspotenzials erfolgt losgelöst von Rechnungslegungskonventionen und aufsichtlichen Eigenmittelanforderungen.

Die Risikotragfähigkeit in der ökonomischen Perspektive war auf der Grundlage der verwendeten Verfahren und des vorhandenen Risikodeckungspotenzials gegeben und stellte sich zum Berichtsstichtag wie folgt dar:

Ökonomische Risikotragfähigkeit	2024	2023
Risikodeckungspotenzial in TEUR	54.653	46.039
Gesamtbankrisikolimit in TEUR	38.000	36.750
Gesamtbankrisiko in TEUR	27.775	25.865
Auslastung des Gesamtbankrisikolimits in %	73,1	70,4
Auslastung des Risikodeckungspotenzials in %	50,8	56,2

Die Ermittlung der Liquiditätstragfähigkeit erfolgt ebenfalls in einer normativen und einer ökonomischen Perspektive anhand von aufsichtsrechtlichen Liquiditätskennzahlen sowie einer Überwachung des Überlebenshorizonts.

In der normativen Perspektive wird das Ziel verfolgt, kurzfristig und in unserer mehrjährigen Geschäftsplanung die aufsichtsrechtlichen Liquiditätsanforderungen einzuhalten. Dazu werden hochliquide Vermögenswerte den aufsichtsrechtlichen Nettomittelabflüssen gegenübergestellt. Für die Steuerung der normativen Liquiditätstragfähigkeit verwendet die Bank die aufsichtsrechtlich vorgegebene Kennzahl Liquidity Coverage Ratio (LCR). Das bankintern festgelegte Mindestniveau der LCR beträgt 110,0 %. Die Liquidity Coverage Ratio betrug zum Berichtsstichtag 347,3 %. Zusätzlich wird die Net Stable Funding Ratio (NSFR) als normative Mindestgröße in der Banksteuerung berücksichtigt. Diese zeigt das Verhältnis von verfügbarer zur erforderlichen stabilen Refinanzierung auf. Die NSFR betrug zum Berichtsstichtag 125,1 %.

In der ökonomischen Perspektive werden neben der Plan-Liquiditätsablaufbilanz vierteljährlich Stress-Liquiditätsablaufbilanzen erstellt. Diese berücksichtigen die Liquiditätsauswirkungen von institutseigenen und marktweiten Ursachen sowie eine Kombination daraus. Wir haben einen Mindest-Überlebenshorizont von 2 Monaten für die Plan-Liquiditätsablaufbilanz sowie die Stress-Liquiditätsablaufbilanzen definiert; dieser wurde im Berichtszeitraum nicht unterschritten.

Risikoarten und Risikomessung

Wir unterscheiden folgende Risikoarten in der ökonomischen Risikotragfähigkeitsermittlung, deren Limithöhe sowie Risikoauslastung in der nachstehenden Tabelle aufgeführt sind.

Risiko	2024		2023	
	Limit TEUR	Auslastung in %	Limit TEUR	Auslastung in %
Adressenausfallrisiko	22.000	78,1	20.500	81,8
Marktrisiko	8.750	61,8	11.000	50,5
Operationelles Risiko	1.250	76,2	1.250	75,0
Immobilienrisiko	6.000	70,5	4.000	65,1
Gesamtbankrisiko	38.000	73,1	36.750	70,4

Für unsere Risikobeurteilung zum Abschlussstichtag legen wir konsistent zum Prognosezeitraum einen Zeitraum von einem Jahr zugrunde, in dem auch das Vorliegen von bestandsgefährdenden Risiken beurteilt wird.

Bestandsgefährdende Risiken (wesentliche Risiken mit hohen Auswirkungen) liegen für den hier zugrunde gelegten Beurteilungszeitraum von einem Jahr nicht vor.

Die Risikoartenlimite wurden auf Grundlage der verwendeten Verfahren eingehalten.

Die Risikomessung für die in der ökonomischen Perspektive der Risikotragfähigkeit berücksichtigten Risikoklassen erfolgt mithilfe geeigneter Value-at-Risk (VaR)-Modelle mit einem Konfidenzniveau von 99,9 %. Bei den Risikoklassen, für die kein statistisches Verlustverteilungsmodell verwendet wird, erfolgt eine expertenbasierte Risikoeinschätzung, die dem Ausmaß nach dem 99,9 %-Quantil entspricht.

Adressenausfallrisiken

Das Kreditrisiko beschreibt die Gefahr, dass Verluste oder entgangene Gewinne aufgrund des Ausfalls von Geschäftspartnern, der Ratingmigration und/oder der adressbezogenen Spreadveränderung entstehen. Es umfasst das Kreditrisiko im Kundengeschäft sowie im Eigengeschäft.

Das Adressenausfallrisiko stufen wir als aufsichtsrechtlich wesentlich und betriebswirtschaftlich hoch ein. Auf Grundlage der Risikoinventur unseres Instituts kann das Risiko mit mittlerer Wahrscheinlichkeit eintreten und hat ein hohes Schadenspotenzial mit entsprechend wesentlicher Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Zur Steuerung des Kreditrisikos setzen wir im Kundengeschäft Ratingsysteme zur Beurteilung der Bonität einzelner Engagements ein. Dabei verwenden wir vorrangig die Verfahren der gFG. Um die Spezifika der einzelnen Kundensegmente abbilden zu können, sind für unterschiedliche Kundensegmente separate Ratingverfahren im Einsatz. Mit Hilfe der Steuerungssoftware VR-Control können wir ungünstige Entwicklungen im Kreditportfolio rechtzeitig identifizieren und frühzeitig Maßnahmen einleiten.

Bei den Eigenanlagen nutzen wir für Wertpapiere die Ratinginformationen der DZ BANK AG auf Basis externer Ratingagenturen und bei den Fonds die Risikoinformationen der Fondsgesellschaft Union Investment. Auch hier werden die Risikoentwicklungen im Rahmen von VR-Control über ein Portfoliomodell überwacht. Turbulenzen an den Finanzmärkten begegnen wir durch eine breite Streuung der Eigenanlagen, Diversifikation in viele Anlageklassen und Beschränkung auf Bonitäten im Investmentgrade-Bereich

Gemäß unseren Grundsätzen zur Risikosteuerung nehmen wir zur Absicherung von Kreditrisiken werthaltige Sicherheiten herein. Ratingnoten und Sicherheiten fließen in alle relevanten Kreditprozesse ein - von der Kreditvergabe bis zur Kreditüberwachung.

Daneben stellen die Mindestanforderungen an die Kreditvergabe risikobegrenzende Maßnahmen beim Einzelgeschäft dar. Kreditentscheidungen werden in Abhängigkeit vom Risikogehalt über unterschiedliche Kompetenzstufen getroffen. Die Bewertung der Kreditengagements und gegebenenfalls die Bildung einer Risikovorsorge erfolgen in Übereinstimmung mit den handelsrechtlichen Vorschriften. Als zentrales Kriterium für die Prüfung der akuten Ausfallrisiken wird die Nachhaltigkeit der Kapitaldienstfähigkeit herangezogen. Die Bank prüft die Bildung von Risikovorsorge bei Vorliegen von Frühwarnsignalen und Ausfallkriterien. Sanierungsbedürftige und notleidende Engagements werden in einem marktunabhängigen Bereich überwacht.

Neben der Steuerung von Kreditrisiken auf Kundenebene nehmen wir die Steuerung auch auf Portfolioebene vor. Zu diesem Zweck ist ein Limitsystem, unter anderem bezogen auf die Risikokonzentration implementiert. Im Rahmen der Kreditrisikosteuerung wird das Portfolio sowohl nach Bonitätsklassen, Größenklassen, Branchen, Sicherheiten und weiteren Risikotreibern sowie deren Entwicklung analysiert und die Einhaltung des Limitsystems überwacht. Zur Begrenzung der Einzelemittentenrisiken werden vom Vorstand kombinierte Kontrahenten- und Emittentenlimite ("Geschäftspartnerlimite") beschlossen. Vorstand und Aufsichtsrat werden quartalsweise über die Entwicklung des Portfolios sowie über die Auslastung der Einzel- und Strukturlimite informiert.

Die Bank ermittelt vierteljährlich mit Hilfe des Kreditportfoliomodells für Kundengeschäfte (KPM-KG) barwertig unter VR-Control einen unerwarteten Verlust (Credit-Value-at-Risk für 12 Monate) aus dem Kundenkreditgeschäft. Die Berechnung erfolgt auf Basis von Kreditrisikoprämien in einem mehrstufigen Verfahren, dem sowohl die modellierten Verluste auf Basis des LGD-Modells als auch Ausfallwahrscheinlichkeiten und Sektorparameter zugrunde liegen. Zur Berücksichtigung des idiosynkratischen Verlustschätzungsrisiko wurden erstmals zum 31. Dezember 2024 ein institutsindividueller Korrekturfaktor berücksichtigt. Dadurch hat sich das Risiko um 1,1 Mio. EUR erhöht.

Das Kreditrisiko bei Eigenanlagen wird im Rahmen der Risikotragfähigkeitskonzeption der Bank vierteljährlich mit Hilfe des Kreditportfoliomodells für Eigengeschäfte (KPM-EG) ermittelt. Grundlage der Berechnungen sind verschiedene Marktpartnersegmente, die differenzierte Spread- und Ratingmigrationen, Spreadverteilungen sowie Migrationsmatrizen aufweisen. Die Ermittlung des in der Risikomessung angesetzten unerwarteten Verlustes (Risikoszenario) basiert auf einer Haltedauer von 250 Tagen.

Adressenausfallrisiken aus Fonds werden mittels einer von der Kapitalanlagegesellschaft ermittelten Ex-ante-Value-at-Risk-Kennziffer berücksichtigt, die nur das Adressenausfallrisiko abbildet. Das Marktpreisrisiko des Fonds berücksichtigen wir mittels einer separaten Ex-ante-Value-at-Risk-Kennziffer.

Marktpreisrisiken

Das Marktrisiko beschreibt die Gefahr, dass aufgrund nachteiliger Veränderungen von Marktpreisen oder preisbeeinflussenden Parametern Verluste entstehen können. Marktrisiken umfassen Zins-, Aktien- und Währungsrisiken sowie sonstige Marktrisiken.

Das Marktrisiko stuft die Bank anhand der Risikoinventur als aufsichtsrechtlich wesentlich und betriebswirtschaftlich hoch ein, mit einer hohen Eintrittswahrscheinlichkeit und einem hohen potenziellen Schaden, der sich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage maßgeblich auswirken kann.

Das Aktienrisiko, Währungsrisiko sowie sonstige Marktrisiken sind von untergeordneter Bedeutung.

Im Rahmen der ökonomischen Risikomessung des Zinsrisikos berechnen wir vierteljährlich einen Value-at-Risk, der auf einem historischen Zeitraum basiert. Als Szenariotechnik verwenden wir eine Skalierung über eintägige Verbarwertungen mittels Resampling. Die Ermittlung erfolgt mit Hilfe des Moduls ZINSMANAGEMENT unter VR-Control.

Für die Beurteilung des strategischen Zinsbuches wird das Barwertkonzept eingesetzt. Für die wesentlichen variablen Positionen hat die Bank Ablauffiktionen auf der Grundlage gleitender Durchschnitte ermittelt.

Liquiditätsrisiko

Unter dem Liquiditätsrisiko verstehen wir die Gefahr, den Zahlungsverpflichtungen nicht uneingeschränkt und fristgerecht nachzukommen bzw. Finanzmittel nur zu erhöhten Kosten beschaffen zu können. Die Risikotreiber sind insbesondere das Refinanzierungskosten- und Zahlungsunfähigkeitsrisiko.

Die Geschäfts- und Refinanzierungsstruktur der Bank wird maßgeblich durch das Kundengeschäft bestimmt. Sie stellt die Basis der Liquiditätsausstattung dar.

Die Bank erachtet das Liquiditätsrisiko insgesamt als wesentlich im Sinne des Aufsichtsrechts und als betriebswirtschaftlich niedriges Risiko. Zwar tritt das Risiko nach unserer Einschätzung mit lediglich geringer Wahrscheinlichkeit ein, zeichnet sich in Bezug auf die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage jedoch durch ein hohes Schadenspotenzial aus.

Die Berücksichtigung des Refinanzierungsrisikos in der ökonomischen Perspektive erfolgt unter Berücksichtigung historischer Schwankungen des Refinanzierungsspreads im Rahmen der Berechnung mittels der klassischen historischen Simulation in VR-Control Zinsmanagement.

Operationelles Risiko

Operationelle Risiken betreffen die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unzulänglichkeit oder des Versagens von internen Prozessen, Menschen oder Systemen oder infolge externer Ereignisse eintreten. Diese Definition schließt Rechtsrisiken ein.

Anhand der Risikoinventur stufen wir das operationelle Risiko als aufsichtsrechtlich wesentlich und betriebswirtschaftlich niedrig ein. Das Risiko hat eine geringe Eintrittswahrscheinlichkeit und ein hohes Schadenspotenzial.

Die Bank hat eine einheitliche Festlegung und Abgrenzung der operationellen Risiken zu den anderen betrachteten Risikokategorien vorgenommen und diese in den Organisationsrichtlinien fixiert und kommuniziert.

Wesentliche operationelle Risiken werden jährlich identifiziert und analysiert. Hierzu wird auf eine Schadensfalldatenbank zurückgegriffen, in die eingetretene Schäden eingestellt werden.

Das IT-Risiko stellt ein spezielles operationelles Risiko dar. Hier betrachten wir insbesondere die Teilbereiche "Zentrales Rechenzentrum" und "IT-Risiken Bank". Über die IT-Risiken, die das Rechenzentrum betreffen, erhalten wir regelmäßige Berichte vom IT-Dienstleister einschließlich Darstellung der eingeleiteten Maßnahmen bei Problemen.

Für alle wesentlichen Schadensereignisse in Bezug auf bankinterne IT-Risiken besteht ein umfassender Versicherungsschutz. Betriebliche Notfallplanungen wurden insbesondere auf die Anforderungen aus dem IT-Bereich abgestimmt.

Rechtlichen Risiken begegnen wir durch die Verwendung der im Verbund entwickelten Formulare und die Inanspruchnahme juristischer Beratung im Fall von Rechtsstreitigkeiten.

Im Rahmen der ökonomischen Perspektive wird für die operationellen Risiken vierteljährlich ein Value-at-Risk (VaR) mit einem Konfidenzniveau von 99,9 % berechnet.

Immobilienrisiken

Das Immobilienrisiko entsteht aus einer nachteiligen Entwicklung des Objektwerts und Erträgen von Immobilienpositionen (d.h. Direktanlagen, Fonds und eigengenutzte Immobilien) in Bezug zu ihrem Erwartungs- bzw. Planungswert.

Wir erachten das Immobilienrisiko als wesentlich im Sinne des Aufsichtsrechts und ordnen es als betriebswirtschaftlich relevantes Risiko ein. Insbesondere können etwaige Abschreibungen deutliche Auswirkungen auf die Vermögens- und die Ertragslage haben.

Immobilienrisiken aus Fonds werden mittels einer von der Kapitalanlagegesellschaft ermittelten Ex-ante-Value-at-Risk-Kennziffer berücksichtigt, die nur das Immobilienrisiko abbildet. Die Direktbestände werden mittels des Moduls IRIS in VR-Control auf Grundlage eines Faktormodell ermittelt.

Im Rahmen der ökonomischen Perspektive wird für Immobilienrisiken vierteljährlich ein Value-at-Risk (VaR) mit einem Konfidenzniveau von 99,9 % berechnet.

Sonstige Risiken

Unter dieser Kategorie analysieren wir alle nicht bankspezifischen Risiken. Besondere Aufmerksamkeit widmen wir dabei potenziellen Beteiligungsrisiken, dem Pensionsrisiko und dem Reputationsrisiko. Die Wesentlichkeit dieser Risiken überprüfen wir regelmäßig und anlassbezogen. Aktuell stufen wir alle sonstigen Risiken als unwesentlich ein.

Gesamtbild der Risikolage

Auf Grundlage unserer Verfahren des Risikomanagements zur Ermittlung der Risiken sowie des Risikodeckungspotenzials ist die Risikotragfähigkeit in beiden Perspektiven (ökonomisch und normativ) unter den von uns simulierten Risiko- und Stressszenarien gegeben. Die internen Simulationen kommen darüber hinaus zum Ergebnis, dass die Liquidität sichergestellt und die Eigenmittelanforderungen erfüllt werden.

Bestandsgefährdende Risiken sind nicht erkennbar.

Nach dem derzeitigen Planungsstand ist die Risikotragfähigkeit angesichts der laufenden Ertragskraft und der Vermögens-/Substanzsituation des Instituts auch im Berichtszeitraum 2025 gegeben. Die dargestellten Risiken werden die künftige Entwicklung unserer Bank nicht wesentlich beeinträchtigen.

Insgesamt hat sich die Risikolage im Laufe des Jahres kaum verändert. Die Risikolimitauslastung bewegte sich im Jahresverlauf zwischen einem Auslastungsgrad von 67,7 % und 73,2 %.

Aufgrund des geplanten Wachstums ist für das Jahr 2025 mit einer Erhöhung der Risiken in allen Risikoarten zu rechnen. Bedingt durch die Neuinvestitionen wird sich das Immobilienrisiko ebenfalls erhöhen. Die bestehenden anhaltenden geopolitischen und wirtschaftlichen Unsicherheiten können sich zusätzlich belastend auf die Risikolage der Bank auswirken.

Unter den von uns getroffenen Planannahmen ist die Risikotragfähigkeit für 2025 gegeben. Für den wachsenden Liquiditätsbedarf stehen verschiedene strategische Refinanzierungsinstrumente zur Verfügung, so dass wir nach unserer Planung davon ausgehen, dass die Liquiditätstragfähigkeit bzw. Zahlungsfähigkeit auch für 2025 gegeben ist.

Bei einer gegenüber dem Planszenario deutlich ungünstigeren gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, die wir im risikoartenübergreifenden, adversen Szenario simulieren, ergeben sich deutlich höhere Bewertungsaufwendungen für das Kundenkredit- und Eigengeschäft sowie im Immobilienportfolio.

Das höchste Risiko für unseren bilanziellen Zinsüberschuss für das Jahr 2025 besteht bei fallenden Zinsen. In diesem Szenario liegt der Zinsüberschuss leicht unter unserem Planwert. Chancen für den bilanziellen Zinsüberschuss ergeben sich bei steigenden Zinsen in den Folgejahren.

Chancen für die geschäftliche Entwicklung und die Ertragslage bestehen bei einer gegenüber unseren Erwartungen günstigeren gesamtwirtschaftlichen Entwicklung. In diesem Umfeld könnten die in unserer Planung berücksichtigten Bewertungsaufwendungen insbesondere für das Kundenkreditgeschäft nicht in der prognostizierten Höhe erforderlich werden. Zudem könnte ein Wirtschaftswachstum über den unserer Prognosen zugrundeliegenden Annahmen zu einer höheren Kreditnachfrage und Wachstum im Kredit- und Dienstleistungsgeschäft mit positiven Auswirkungen auf den Zins- und Provisionsüberschuss führen.

D. Prognosebericht

Der gesamtwirtschaftliche Ausblick ist mit vielen Unwägbarkeiten verbunden. Insbesondere der weitere Verlauf des russischen Angriffskrieges in der Ukraine, der Nahostkonflikt und der Zollstreit mit der USA sind maßgebliche Faktoren für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung und die Entwicklung der Arbeitslosigkeit. Hinsichtlich unserer volkswirtschaftlichen Prognose teilen wir die Einschätzung des ifo-Institutes vom Dezember 2024 maßgeblich, wonach für Deutschland mit einer wirtschaftlichen Stagnation zu rechnen ist.

Das geschäftliche Umfeld und die Entwicklung der Kreditgenossenschaften wird in den kommenden Jahren von verschiedenen Faktoren beeinflusst. Neben den oben genannten Faktoren und der damit einhergehenden Zinsentwicklung, bleiben der starke Wettbewerb und der damit einhergehende Margendruck, ein verändertes Kundenverhalten ausgelöst durch die Digitalisierung und weiter ausufernde aufsichtsrechtliche und verbraucherrechtliche Anforderungen die zentralen Herausforderungen in unserem Geschäftsumfeld. Ergänzend kommt der demografische Wandel in Form eines Fachkräftemangels zunehmend als Herausforderung hinzu.

Trotz der gesamtwirtschaftlich weiter unsicheren Entwicklung erwarten wir für die kommenden beiden Jahre ein weiteres Wachstum der Bilanzsumme. Geplant wird mit einem moderaten Wachstum bei den Einlagen und Kreditausreichungen um jeweils 2 %. Wir wollen im Rahmen unserer Kreditstrategie unsere Mitglieder und Kunden in den unsicheren Zeiten begleiten, mit der notwendigen Liquidität ausstatten und damit unsere Kundenkredite weiter stärken. Wir gehen davon aus, dass weiterhin eine Sparfähigkeit bei unseren Kunden vorhanden ist. Zum 31.12.2025 rechnen wir ebenfalls mit einer weiteren leichten Zunahme der Mitgliederzahlen.

Zur Erreichung der Wachstumsziele sind qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein wichtiger Erfolgsfaktor. Deshalb wird auch im Jahr 2025 auf eine fachliche Qualifikation durch permanente Weiterbildung, sowohl durch externe als auch interne Seminarangebote, Wert gelegt. Hierfür wird ein Budget für Schulungsmaßnahmen, allerdings ohne einmalig erhöhten Kosten des Jahres 2024, durch uns eingeplant.

Der Zinsüberschuss ist die größte Ertragsposition der Bank. Entsprechend unserer Kapitalplanung gehen wir von einer deutlichen Steigerung des Zinsüberschusses aus. Beim Provisionsüberschuss erwarten wir gemäß unseren Planannahmen einen moderaten Rückgang.

Auch für das Jahr 2025 erwarten wir wieder eine moderate Erhöhung der Verwaltungsaufwendungen insbesondere durch Tarifsteigerungen bei den Personalaufwendungen.

Das Betriebsergebnis vor Bewertung wird 2025 nach unseren Planrechnungen leicht ansteigen. Im Verhältnis zur ebenfalls steigenden durchschnittlichen Bilanzsumme erwarten wir ein Ergebnis auf dem Niveau des Jahres 2024. Die CIR wird sich voraussichtlich gegenüber dem Vorjahr kaum verändern. .

Bei den Eigenanlagen rechnen wir im Geschäftsjahr 2025 mit einem insgesamt leicht positiven Bewertungsergebnis. Im Bereich der Risikovorsorge für das Kundenkreditgeschäft erwarten wir aufgrund der weiterhin angespannten Ertragssituation in der Branche Landwirtschaft moderate Zuführungen zu den Risikovorsorgepositionen.

Für das Jahr 2025 ergibt sich aufgrund der Kapital- und Eckwertplanung (Stand 30.09.2024) eine Gesamtkapitalquote von 18,0 %.

Im Rahmen der normativen und ökonomischen Perspektive der Risikotragfähigkeitsansätze erwarten wir keine Einschränkungen. Die Einhaltung der Risikolimite ist auch auf Basis der barwertigen Ermittlung der Risikotragfähigkeit gewährleistet.

Insgesamt sind wir zuversichtlich, auch im Geschäftsjahr 2025 einen Jahresüberschuss ausweisen zu können, der es ermöglicht, eine Dividende in Höhe des Geschäftsjahres 2024 auszuschütten und die Rücklagen weiter zu stärken.

Schrozberg, 17. März 2025

Raiffeisenbank Schrozberg-Rot am See eG

Der Vorstand:

Thomas Haag

Winfried Stahl